



DOKUMENTATION



Allen Beteiligten danke ich herzlich für zwei abwechslungs- und erfolgreiche Jahre Kulturschaffen in Roetgen.

www.kulturbahnhof-roetgen.de ist offline.
Eine CD der ehemaligen Website liegt dieser Dokumentation bei.

Den Beteiligten Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich weiterhin viel Erfolg und frohes Schaffen.

Herzlichst,





KULTURBAHNHOF ROETGEN

Zur Eröffnung des Kulturbahnhof Roetgen laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein am Sonntag den 19. August von 11 bis 18 Uhr

Es stellen aus:

Skoda-Art
Jutta-Astrid Schramm
Erika Sütterlin
Jakob Goetz
Christine Willms
Renate Magrean
Hilde Albrecht Dittmer
Sonja Droigk
Elke Grundhöfer
Rafat Mey-Elahy
Lea Albrecht
Marianna Krings
Christa Wölberling
Roman M. Havertz

Programm: 11 Uhr - Vernissage mit Johanna Malich (Galerie einmalich)

Anschließend Irish Folk mit den Wintergreen Goblins

14 Uhr - Lesung mit Martina Rester (Buchhandlung Lesezeichen)

17 Uhr - "Sheen" acoustic

Öffnungszeiten:

20.08 - 31.10.2007 Samstag/Sonntag 14-16 Uhr
und nach Absprache. www.kulturbahnhof-roetgen.de

Unterstützt durch:
Roetgen Touristik e.V.
noninWeb.de/sign
Zimmerei Stollewerk
Roetgen Therme
Atelier GuckMal





Kultur findet im Bahnhof Anschluss

Offizielle Eröffnung mit großer Kunst-Ausstellung

Die Kultur hat künftig in Roetgen Abfahrt auf Gleis 1. Am Sonntag, 19. August, wird nämlich offiziell der Kulturbahnhof Roetgen ans Netz gehen.

ROETGEN. In dem kleinen Bahnhofshäuschen am Ortsausgang von Roetgen (Richtung Aachen) soll, mit Unterstützung der Roetgen Touristik e.V. ein öffentliches Forum für Kunst, Kultur und Tourismus entstehen.

Das Abfahrtssignal für die kulturelle Streckenanbindung des Kulturbahnhofes Roetgen erfolgt am Sonntag, 19. August, um 11 Uhr mit der Vernissage einer Ausstellung, an der sich zahlreiche Künstler beteiligen. Mit von der Partie sind Skoda-Art, Jutta-Astrid Schramm, Erika Sütterlin, Jakob Goetz, Christine Willms, Renate Magrean, Hilde Albrecht Dittmer, Sonja Droigk, Elke Grundhöfer, Rafat Mey-Elahy, Lea Albrecht, Marianna Krings, Christa Wölberling



Der Kulturbahnhof Roetgen geht ans Netz.

sowie Roman M. Havertz. Musikalisch wird die Vernissage mit Irish Folk der Gruppe Wintergreen Gobblins begleitet.

Um 14 Uhr findet eine Lesung mit Martina Rester statt, ehe dann um 17 Uhr »Sheen accoustic« angesagt ist.

Während der Ausstellung, die bis zum 31. Oktober geht, ist der Bahnhof samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Absprache geöffnet.

Künftig wird im direkt am Eifelstieg sowie an der ehe-

maligen Vennbahnstrecke gelegenen Kulturbahnhof Roetgen alle drei Monate eine Ausstellung mit wechselnden Künstlern eröffnet. Während der Ausstellungstage finden Kulturabende statt. Interessierte euregionale und überregionale Musiker, Geschichtenerzähler, Performance-Künstler usw. können sich gerne melden: email: station@kulturbahnhof-roetgen.de oder Telefon: 02471/132957.

@ Internet

www.kulturbahnhof-roetgen.de

Wochenspiegel, 2007-08-08

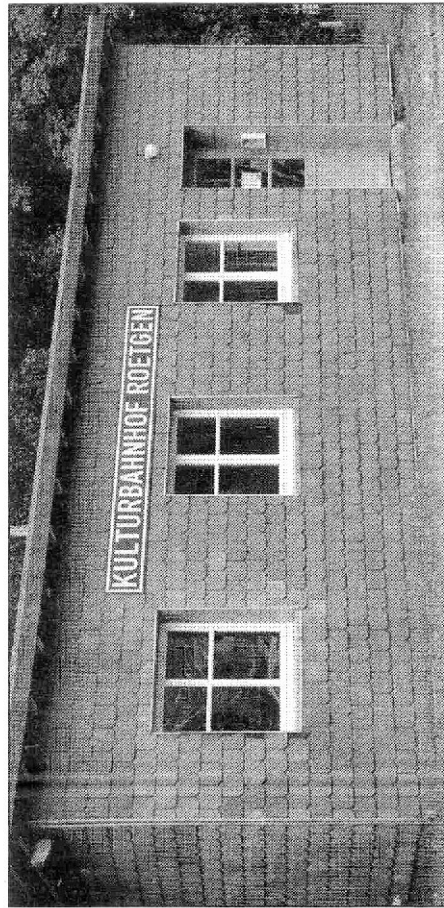


Im alten Bahnhof wird es bald wieder lebendig

Eröffnung mit Ausstellungen regionaler Künstler

Roetgen. Der alte Roetgener Bahnhof an der Bundesstraße erhält eine neue Bestimmung.

Im direkt am Eifelstieg sowie an der ehemaligen Vennbahnstrecke gelegenen Bahnhof zieht Kultur ein. Alle drei Monate sollen dort Ausstellungen gezeigt werden. Den Anfang gestalten in einer Woche mehrere Roetgener Künstler. Mit dieser Ausstellung wird der neue Kulturbahnhof Roetgen am



Sonntag, 19. August eröffnet. Ein abwechslungsreiches Programm ist zur Vernissage von 11 bis 18 Uhr geplant. Neben Malerei und Plastik wird Musik und eine Lesung dargeboten. Um 14 Uhr beginnt eine Lesung mit Martina Rester und um 17 Uhr gibt's „Sheen“-acoustic. Zusammen mit der „Roetgen-Touristik e.V.“ wird in dem Bahnhofshäuschen ein öffentliches Forum für Kunst, Kultur und Tourismus entstehen.

Interessierte euregionale und überregionale Musiker, Geschichtenerzähler oder Performance-Künstler können sich gerne für ihre Teilnahme an diesen Aktionen melden per E-Mail an station@kulturbahnhof-roetgen.de oder bei Roman M. Havertz, 02471 13 29 57. (red)

Der alte Bahnhof wird künftig als Zentrum für Kunst und Kultur dienen. Foto: Leister

Super Sonntag, 2007-08-12





Bei der Eröffnung des Kulturbahnhofs in Roetgen herrschte reges Interesse.

Foto: privat

Kulturbahnhof Roetgen erwachte zum Leben

Ehemalige Bahnstation dient nun als Kunstraum

Roetgen. Präsentation der Reihe „Comic-Biographien“ steht auf dem Programm.

Roetgener Künstlerinnen und Künstler eröffneten kürzlich mit einer Rede der Galeristin Johanna Malich den Kulturbahnhof Roetgen. Im Anschluss spielten die Wintergreen Goblins und versetzten die Zuhörer mit irischer Musik in Träumereien. Martina Rester brachte die Welt der großen und kleinen Bahnhöfe an die Ohren der aufmerksamen Zuhörer. Weit über 100 Besucher tummelten sich auf dem Gelände und genossen bei

Kaffee und Kuchen die lebhafteste Atmosphäre. Viele der teilnehmenden Künstler waren anwesend und boten in zusätzlichen Pavillons, sowie auf Staffeleien in freiem Felde, zusätzliche Kostproben ihrer Arbeit. Die ereignisreiche Veranstaltung endete mit einem Konzert der Gruppe Sheen. In ehrenamtlicher Arbeit gestaltete der Wahl-Roetgener Künstler Roman M. Havertz - unterstützt durch die Roetgen-Touristik e.V. - die ehemalige Bahnstation Roetgen um, in einen öffentlichen Kunstraum. Fortan sollen hier alle drei Monate zeitgenössische Stationen

von professionellen Künstlern eröffnet werden. Während der Ausstellungstage bietet der Bahnhof darstellenden Künstlern sowie Musikern ein Ambiente für ihre Aufführungen.

Als nächstes auf dem Programm steht im November eine Präsentation der Reihe „Comic-Biographien“ des Zeichners und Texters Willi Blöß. In der Adventszeit wird Besuch aus Mallorca erwartet: Der Journalist und Schriftsteller Bernd Groten hält für die Schauspielerin Nicol Wolf einen vorweihnachtlichen Lesungsabend.

(red)

Super Sonntag, 2007-08-26

Mit Kunst und Kultur zieht neues Leben in alte Gemäuer ein

Der ehemalige Roetgener Bahnhof ist aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und wird nun zur Anlaufstelle für Kunstschaaffende

ROETGEN. In alte Mauern ist am Sonntag neues Leben eingezogen. Im 1958 erbauten Stationshäuschen am Roetgener Bahnhof haben Kunst und Kultur eine Heimat gefunden. Möglich gemacht haben es die Roetgen Touristik und der Künstler Roman M. Havertz.

Schon seit etwa zehn Jahren, so berichtete der Vorsitzende der Roetgen Touristik, Dr. Georg Dittmer, hatte der Vorgänger „Verkehrverein“ das in belgischem Besitz stehende Bahnsteiggelände gepachtet und das prägnant am Ortseingang gelegene Gelände gepflegt. Das Stationshäuschen wurde von dem belgischen Verein Vennbahn V.o.E. als Betreiber der

touristischen Museumsbahn genutzt. Nachdem die Vennbahn Ende 2001 den Fahrbetrieb endgültig eingestellt hatte, war es jedoch verwaist. Die Roetgener Touristiker bemühten sich daraufhin um einen neuen Pachtvertrag, auch für das Gebäude. Die von der belgischen Bahn SNCB geforderte Pachtsumme überstieg jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Hier sprang nun die Gemeinde in die Bresche, zumal ihr der Pachtvertrag auch ein Verkaufsrecht für das Gelände sichert.

Kulturabende

Alle drei Monate soll eine Kunstausstellung eröffnet werden, begleitet von Kulturabenden mit Musik, Lesung und Performance. Einen Vorgeschmack dessen, was Kunstinteressierte künftig erwartet, bot das Programm des Eröffnungstages, in das Johanna Malinich (galerie einmalich) einführte.

Mit dem Kulturbahnhof sei Roetgen nun um eine attraktive kulturelle Einrichtung reicher, würdigte sie das Engagement von Roman M. Havertz, der gegen alle Widerstände an das Projekt geglaubt habe.

Das aus dem Dornröschenschlaf erwachte Haus, das nun ein Forum für Kunst, Kultur und Tourismus werden soll, habe seinen unverwechselbaren Charme bewahrt mit Erinnerungen an die Zeit, als hier noch Pendler zur Arbeit nach Aachen und später Touristen in die Eifel fuhren. An die einstige Bestimmung erinnert noch eine historische Schaltanlage mit einem verbliebenen Foto von König Baudouin. Dass der Kulturbahnhof bereits bis 2008 ausgebucht ist, zeigt, dass das Konzept Erfolg verspricht. Mit professionellen Künstlern und durch die Vernetzung mit ähnlichen Institutionen sollen attraktive Veranstaltungen geboten werden.

Vandalismus

Mit den Worten „Kunst braucht Betrachter“, lud Johanna Malinich die Besucher ein, sich mit den Werken der Roetgener Künstlerinnen und Künstler zu beschäftigen. Nicht nur in den beiden Räumen des Kulturbahnhofs, sondern auch in mehreren Pavillons auf dem Bahnsteig und mit großformatigen Werken auf Staffeleien entlang des Bahngleises boten sie einen Einblick in die vielfältige Roetgener Kunstszene und verwöhnten ihre Gäste auch mit selbst gebackenem Kuchen.

Am Bahnhof befinden sich auch einige Stellplätze für Wohnmobile, die von der Roetgen Touristik unterhalten werden. Wie auch am Sonntag zu sehen war, werden diese sehr gut angenommen.

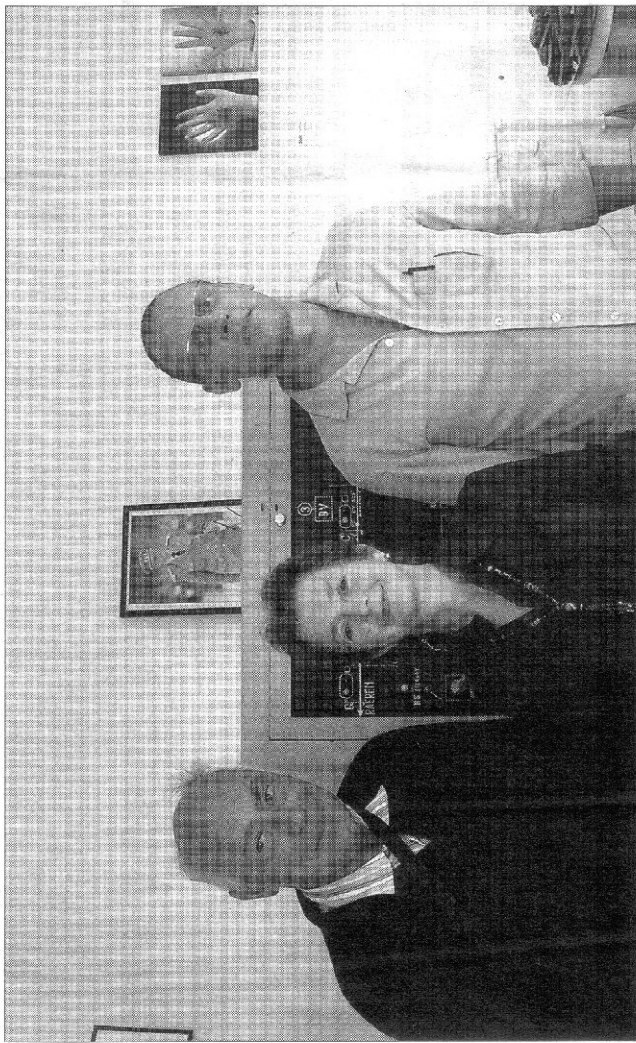
Das freut Dr. Georg Dittmer in zweifacher Hinsicht. Zum einen bedeuten sie eine Erweiterung des touristischen Angebots der Gemeinde, zum anderen beleben die Besucher das Gelände und beugen dadurch dem leider immer wieder vorkommenden Vandalismus vor. Auch das Stationshaus war schon Ziel von Einbruch und Beschädigung.

Ein kleines Café am anderen Ende des Bahnsteigs wäre nun noch der Traum der Touristiker, es würde zugleich das Problem der sanitären Einrichtungen lösen.

Das Eröffnungsprogramm haben mit Malerei und Fotografie, Skulpturen und Installationen sowie Filzarbeiten die Roetgener Künstlerinnen und Künstler Skoda-Art, Jutta-Astrid Schramm, Erika Sütterlin, Jakob Goetz, Christine Willms, Renate Magrean, Hilde Albrecht-Dittmer, Sonja Droigk, Elke Grundhöfer, Rafat Mey-Elahy, Lea Albrecht, Marianna Krings, Christa Wölbeling, und Roman M. Havertz, die Musikgruppen Wintergreen Gobblins (Irish Folk) und Sheen (acoustic) sowie Martina Rester mit ausgewählten Texten rund um das Thema „Bahnhof“, gestaltet. (heg)

Kontakt und Zeiten

- Während der Ausstellung bis zum 31. Oktober ist der Bahnhof samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Absprache geöffnet.
- Künstler, die sich gerne am Programm im Kulturbahnhof beteiligen möchten, können telefonisch unter ☎ 02471/132957 oder per E-Mail an station@kulturbahnhof-roetgen.de mit Roman M. Havertz Kontakt aufnehmen.



Mit einer gut besuchten Vernissage wurde der neue Kulturbahnhof Roetgen seiner Bestimmung übergeben. Konzipiert und umgesetzt hat das Projekt der Künstler Roman M. Havertz (rechts) mit Unterstützung der Roetgen Touristik unter dem Vorsitz von Dr. Georg Dittmer. Foto: Helga Giesen



KULTURBAHNHOF ROETGEN

"COMIC-BIOGRAFIEN" von Willi Blöb

11.11.07 bis 31.1.08



Willi Blöß,
Jahrgang 1958, arbeitet seit 1987
freiberuflich als Zeichner und
Texter. Zur Zeit liegen 14 Titel
der Reihe "Comic-Biografien" im
Pocket-Format zum Preis von
jeweils 3,- € vor. Im Rahmen der
Ausstellung werden Skizzen,
Originalseiten in Schwarz-Weiß,
Farbdrucke und Schautafeln mit
Arbeitsschritten präsentiert.

Öffnungszeiten 11.11.07-31.1.08

Sonntag 14-16 Uhr und nach Absprache.

kulturbahnhof-roetgen.de • Bundesstraße 1b





Picasso im Reich von Asterix und Co

Der Zeichner und Texter **Willi Blöß** stellt im Kulturbahnhof aus. Er macht große Künstler zu Comic-Stars und damit einem breiteren Publikum zugänglich. Ausstellung bis zum 31. Januar im Kulturbahnhof.

ROETGEN. Pablo Picasso und Vincent van Gogh sind jetzt in Roetgen als Comic-Stars zu erleben. Im Kulturbahnhof wurde eine Ausstellung des Aachener Zeichners und Texters Willi Blöß eröffnet, der Leben und Werk dieser und zahlreicher weiterer Künstler in der Reihe „Comic-Biografien“ vorstellt.

Der Roetgener Künstler Roman M. Havertz, der als Initiator des Kulturbahnhofs auch für das Veranstaltungskonzept verantwortlich zeichnet, führte die Gäste der Vernissage in die Arbeit von Willi Blöß ein.

Lange Recherche

Seit 1987 arbeitet der 48-Jährige freiberuflich als Grafiker, Zeichner und Texter. Ende 2002 startete er die Reihe „Comic-Biografien“ mit zunächst fünf Titeln, die er im Eigenverlag herausgab. Authentisch und individuell, im Kontext mit dem Werk des Künstlers, so Havertz, stellt Willi Blöß die Maler und Malerinnen in mittlerweile 14 Heften – zuletzt erschienen ist eine Ausgabe über die Künstlergruppe „Der blaue Reiter“ – im handlichen Pocket-Format auf jeweils circa 32 bis 34 Seiten vor. Trockene Texte gehen dabei eine Verbindung mit unterhaltsamen Bildern ein.

Jeder Veröffentlichung geht eine sorgfältige, oft mehrmonatige Recherche voraus. Weil die Hefte, die sich wegen ihres vergnüglichen Charakters gut dafür eignen, junge Leute an die Kunstgeschichte heranzuführen, auch in Schulen und in der Museumspädagogik eingesetzt werden, ist Willi Blöß um eine absolut korrekte Darstellung der Fakten bemüht. „Der Text muss stehen“, berichtet er

über den Entstehungsprozess. Erst dann beginnt er mit der Illustration, in die die für den jeweiligen Künstler typischen Stile einfließen, etwa kubistische Elemente bei Picasso oder holzschnittartige Figuren bei Hieronymus Bosch. Ermuntert durch Roman M. Havertz, hat Willi Blöß inzwischen auch größere Formate in Angriff genommen. Als Farbdruck auf Leinwand sind in der Ausstellung Ausschnitte aus den „Comic-Biografien“ zu sehen. Darüber hinaus lässt der Künstler die Betrachter mit Schautafeln zu den einzelnen Arbeitsschritten von der ersten Skizze über die Reinzeichnung bis zur Druckvorlage an der Entwicklung eines Heftes teilnehmen.

Die „Comic-Biografien“ fanden bei den Besuchern der Vernissage großes Interesse. Willi Blöß hatte alle Hände voll zu tun, um die sehr begehrten Exemplare mit einer kleinen Zeichnung zu signieren.

Die Ausstellung „Comic-Biografien“ ist noch bis zum 31. Januar 2008 jeweils sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Absprache im Kulturbahnhof zu sehen. Die nächste Veranstaltung im Rahmen des Kulturprogramms ist am 7. Dezember, 18 Uhr, ein heiter-besinnlicher Abend bei Kerzenschein und Wein, den der Heimat- und Eifeldichter Josef Dautzenberg mit Beiträgen aus seiner Gedichtsammlung gestaltet.

Der Kulturbahnhof Roetgen ist im August mit einer Gemeinschaftsausstellung von Roetgener Künstlern eröffnet worden. „Ein öffentlicher Raum für Kunst und Kultur hat bisher in Roetgen gefehlt“, stellt Initiator Roman M. Havertz fest, der das Projekt in Zusammenarbeit mit der Roetgen Touristik realisiert hat. Die bishe-



Roman M. Havertz, Initiator des Roetgener Kulturbahnhofs, eröffnet mit dem Aachener Zeichner und Texter Willi Blöß (rechts) die Ausstellung „Comic-Biografien“.
Foto: Helga Giesen

rige Resonanz sei ermutigend, konnte er jetzt bei der Eröffnung der zweiten Ausstellung ein erstes Fazit ziehen. Während der Öffnungszeiten am Sonntag habe sich stets ein interessiertes Publikum eingefunden. Weitere Infor-

mationen zum Kulturbahnhof gibt es auf www.kulturbahnhof-roetgen.de. Interessenten, die stets aktuell über das Programm informiert werden möchten, können sich auf eine Mailing-Liste setzen lassen.
(heg)



KULTURBAHNHOF ROETGEN

Ein lustig-besinnlicher Abend bei Kerzenschein und Wein

7.12.2007, 18 Uhr



Kulturprogramm:

Josef Dautzenberg,
seit vier Jahren Heimat- und Eifel-
Dichter, trägt aus seiner Gedicht-
sammlung vor. Damit die Menschen
im sonst so ernsten Leben immer
was zu lachen haben, schreibt
Dautzenberg lustige Eifelepisoden
und besinnliche Gedichte.

Eintritt frei, Solidaritätsbeitrag

www.kulturbahnhof-roetgen.de



Gedichte sehr scharf beobachtet

ROETGEN. Bei Kerzenschein und Wein lauschten die Besucher im Kulturbahnhof Roetgen jetzt den lustigen und besinnlichen Gedichten von Josef Dautzenberg aus Kornelimünster. Erzählt wurden heitere Eifelepisoden, Städtegedichte und einiges zum Nachdenken. Dautzenberg zeigte eine scharfe Beobachtungsgabe für die Menschen in seinem Lebensumfeld. Neben Wärme und Schein eines gemütlichen Kaminfeuers wurden die Texte von den Besuchern - unter anderem auch Dichter-Kollegen aus der Eifel - freudig aufgenommen.

Die Kunstaussstellung „Comic-Biografien“ von Willi Blöß läuft noch bis zum 31. Januar. Weitere Infos im Internet unter www.kulturbahnhof-roetgen.de

Eifeler Nachrichten, 2007-12-11



KULTURBAHNHOF ROETGEN

CLAUDIA BREUER "JEDEM TIERCHEN SEIN PLÄSIERCHEN"

8.2. - 30.4.2008



Claudia Breuer

zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle 8 Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags.

Sie Fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen.

Gezeigt werden Interventionen, Objekt-Schaukästen und Fotos.

Öffnungszeiten 8.2. - 30.4.2008

Sonntags, 14 - 16 Uhr und nach Absprache.
kulturbahnhof-roetgen.de · Bundesstraße 1b



CLAUDIA BREUER

"JEDEM TIERCHEN SEIN PLÄSIERCHEN" ~ 8.2.-27.4.2008



Claudia Breuer

zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle 8 Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags.

Sie Fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen.

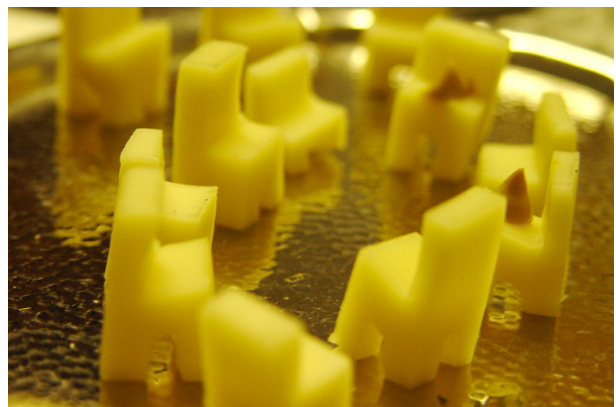
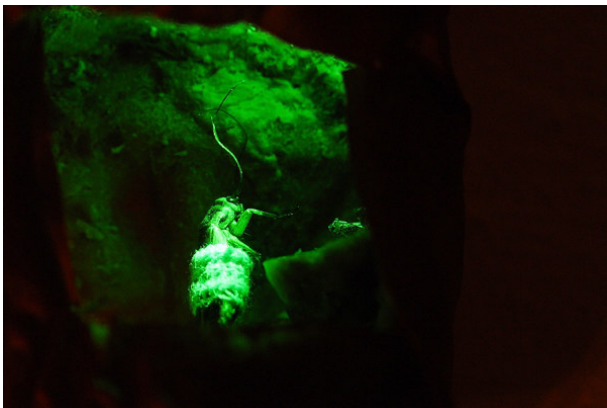
Gezeigt werden Interventionen, Objekt-Schaukästen und Fotos.

Öffnungszeiten:

Sonntags, 14 - 16 Uhr
kulturbahnhof-roetgen.de
Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN







„Jedem Tierchen sein Pläsierchen“

Claudia Breuer häkelt Kleidchen für Insekten. Ausstellung im Kulturbahnhof.

ROETGEN. Im Kulturbahnhof-Roetgen wird unter dem Titel „Jedem Tierchen sein Pläsierchen“ am Freitag, 8. Februar, um 18 Uhr, eine Kunstausstellung eröffnet.

Claudia Breuer, die 1995 den Bachelor of Arts an der Kunstakademie Maastricht erwarb, zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle acht Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags. Sie fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen. Gezeigt werden Interventionen, Objekt-Schaukästen und Fotos.

Claudia Breuer: „An sich finden Menschen Insekten ekelig. Wenn man sie jedoch hübsch anzieht, findet man sie schön.“

Pantoffelhelden vorm Fernseher oder Heimchen am Herd, wie in Puppenstuben hat der Betrachter Einblick in die Gute Stube. „Unter deutschen Dächern“ heißt der Titel einer Ausstellung. In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters auch anstößige Szenen.

Und so erfüllen die Arbeiten zwar zum einen den Zweck, aus „Ekligem Schönes zu machen“. Sie führen aber zugleich dem Betrachter, detailverliebt gefertigt, sozusagen en miniature, gelebte Klischees vor Augen und überführen diese auf humorvoll-ironische Weise.

Gelebte Klischees

Dabei spielt Claudia Breuer mit Erwartungen und dem Unbehagen des Betrachters. Was auf den ersten Blick rein dekorativ erscheint, offenbart - ähnlich dem Gedanken des memento mori der Fliege auf dem Obst des traditionellen Stilllebens - anstatt des vermeintlichen Stickmotivs, eine Ansammlung von gehäkelten/geknötenen Ameisen auf dem Mieder.

Claudia Breuer häkelt nicht nur meisterhaft Insektenkleidung, sondern ganze Rauminstallationen wie eine Toilette samt Schüssel, Brille, Kacheln.

In provokant betitelten Reihen formt Claudia Breuer aus gekauten Kaugummis bunte Figuren, die sie in poppigen Bonbonfarben mit Plastikfiguren oder Gummibärchen arrangiert und fotografiert.

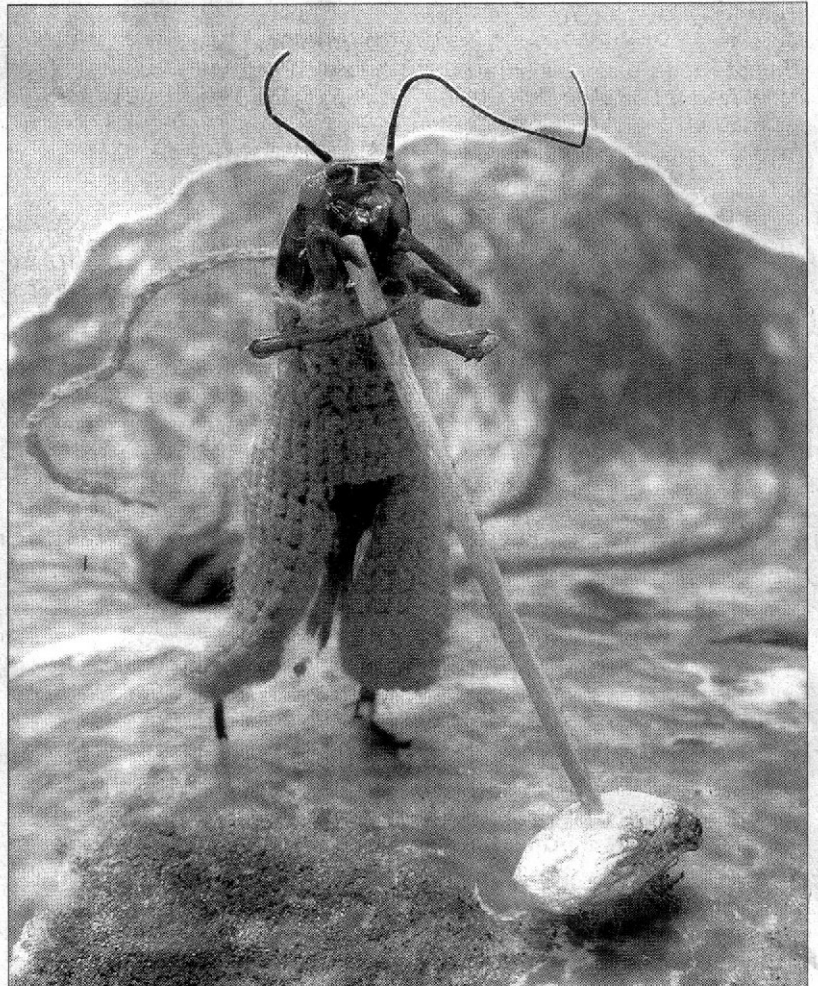
Auch hier soll die wenig ästhetische Kaumasse auf spielerische Weise gewandelt werden in etwas Schönes, auch wenn mancher Be-

trachter da anderer Auffassung sein mag.

Das Werk regt an zur Assoziation und Diskussion. Dies macht das Gespräch und den Austausch von Publikum und Künstlerin so interessant.

Die Ausstellung findet bis zum 30. April statt und ist sonntags von 14 bis 16 Uhr, sowie nach Absprache unter ☎ 020471/132957 geöffnet.

@ Weitere Infos unter:
www.kulturbahnhof-roetgen.de



Die Künstlerin Claudia Breuer häkelt Kleidchen für Insekten.



Heuschrecken beim Wettpinkeln im Männerklo: Claudia Breuer führt dem Betrachter detailverliebt gefertigte Klischees en miniature vors Auge.

Kunstaussstellung im Kulturbahnhof

Jedem Tierchen sein (Kunst)-Pläsierchen

■ Roetgen

Claudia Breuer zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle acht Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags.

Sie fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen. Gezeigt werden Installationen, Objekt-Schaukästen und Fotos.

Im Kulturbahnhof-Roetgen wird unter dem Titel »Jedem Tierchen sein Pläsierchen« am Freitag, 8. Februar, um 18 Uhr, eine Kunstaussstellung eröffnet.

Claudia Breuer, die 1995 ihren Bachelor of Arts an der Kunstakademie Maastricht machte: »An sich finden Menschen Insekten ekelig. Wenn man sie jedoch hübsch anzieht, findet man sie schön.«



Die Künstlerin häkelt für Ameisen. »An sich finden Menschen Insekten ekelig. Wenn man sie jedoch hübsch anzieht, findet man sie schön.«

Gute Stube

Heuschrecken beim Wettpinkeln im Männerklo, Pantoffelhelden vorm Fernseher oder Heimchen am Herd. Wie in Puppenstuben hat der Betrachter Einblick in die gute Stube »Unter deutschen Dächern«, so der Titel einer Ausstellung.

In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters Heuschrecken beim Sexspiel oder Zahnarztbesuch und die Künstlerin spart auch anstößige Themen nicht aus.

Und so erfüllen die Arbeiten zwar zum einen den Zweck, aus »Ekligem Schönes zu machen«. Sie führen aber zugleich dem Betrachter, detailverliebt gefertigt, sozusagen en miniature, gelebte Klischees vor Augen und überführen diese auf humorvoll-ironische Weise.

Dabei spielt Claudia Breuer

mit Erwartungen und dem Unbehagen des Publikums.

Was auf den ersten Blick rein dekorativ erscheint, offenbart – ähnlich dem Gedanken des memento mori der Fliege auf dem Obst des traditionellen Stillebens – anstatt des vermeintlichen Stickmotivs, eine Ansammlung von gehäkelten/geknöteten Ameisen auf dem Mieder.

Claudia Breuer häkelt nicht nur meisterhaft Insektenkleidung, sondern ganze Rauminstallationen wie eine Toilette samt Schüssel, Brille, Kacheln.

In provokant betitelten Reihen wie »Fickende Kaugummis« formt Claudia Breuer aus gekauten Kaugummis bunte Figuren, die sie in poppigen Bonbonfarben mit Plastikfiguren oder Gummibärchen arrangiert und fotografiert.

Auch hier soll die wenig ästhetische Kaumasse auf spiele-

rische Weise gewandelt werden in etwas Schönes, auch wenn mancher Betrachter da anderer Auffassung sein mag. Das Werk regt an zur Assoziation und Diskussion. Dies macht das Gespräch und den Austausch von Publikum und Künstlerin so interessant.

Kaugummis

Auf die bewegende Frage, ob sie alle Kaugummis selbst gekaut habe, lautete die Antwort der Künstlerin: »Ja, und danach war mir ganz schön schlecht.«

Die Ausstellung findet bis zum 27. April statt und ist sonntags von 14 bis 16 Uhr, sowie nach Absprache unter Tel. 0049-2471/13 29 57 geöffnet.

@ Weitere Infos im Internet unter: www.kulturbahnhof-roetgen.de.



Gehäkeltes Jäckchen für die Heuschrecke

»Jedem Tierchen sein Pläsierchen«: Claudia Breuer stellt im Kulturbahnhof Roetgen aus

ROETGEN. »Jedem Tierchen sein Pläsierchen« - unter diesem Titel öffnet am Freitag, 8. Februar, um 18 Uhr im Kulturbahnhof eine ungewöhnliche Kunstausstellung ihre Pforten.

»An sich finden Menschen Insekten eklig. Wenn man sie jedoch hübsch anzieht, findet man sie schön«, meint jedenfalls Claudia Breuer, die seit 1995 Bachelor of Arts an der Kunstakademie Maastricht ist und nun in Roetgen ausstellt.

Heuschrecken beim Wettepinkeln im Männerklo, Pantoffelhelden vorm Fernseher oder Heimchen am Herd. Wie in Puppenstuben hat der Betrachter bei Claudia Breuer Einblick in die gute Stube. »Unter deutschen Dächern« nennt es die Künstlerin. In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters Heuschrecken beim Sexspiel oder Zahnarztbesuch



Bizarrr, ungewöhnlich und manchmal auch anstößig - die »Arrangements« von Claudia Breuer bieten Gesprächsstoff.

und die Künstlerin spart auch anstößige Themen nicht aus.

Und so erfüllen die Arbeiten zwar zum einen den Zweck, aus »Ekligem Schönes zu machen«. Sie führen dem Betrachter aber auch detailverliebt gefertigt - en miniature gelebte Klischees vor Augen.

Dabei spielt Claudia Breuer mit Erwartungen und dem Unbehagen des Publi-

kums. Was auf den ersten Blick rein dekorativ erscheint, offenbart statt des vermeintlichen Stickmotivs letztlich eine Ansammlung von gehäkelten bzw. geknoteten Ameisen.

Claudia Breuer häkelt nicht nur meisterhaft Insektenkleidung, sondern ganze Rauminstallationen wie eine Toilette samt Schüssel, Brille, Kacheln. In provokant betitelten

Reihen wie »Fickende Kaugummis« formt Claudia Breuer aus gekauten Kaugummis bunte Figuren, die sie in popigen Bonbonfarben mit Plastikfiguren oder Gummibärchen arrangiert und fotografiert.

Auch hier soll die wenig ästhetische Kaumasse auf spielerische Weise in etwas Schönes gewandelt werden, auch wenn mancher Betrachter da anderer Auffassung sein mag.

Wie auch immer: Das Werk der Künstlerin regt zur Assoziation und Diskussion an. Und daher dürfte auch in Roetgen das Gespräch und der Austausch von Publikum und Künstlerin sehr interessant werden.

Die Ausstellung ist bis zum 27. April zu sehen, jeweils sonntags von 14-16 Uhr sowie nach Absprache unter Tel.: 20471/132957.

Weitere Informationen gibt es zusätzlich noch im

@ Internet
www.kulturbahnhof-roetgen.de

Wochenspiegel, 2008-02-06, Titelseite

Modisches für Insekten

Claudia Breuer stellt derzeit im Roetgener Kulturbahnhof aus

Roetgen. Claudia Breuer zieht Insekten hübsch an.

Sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle acht Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags. Sie fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen.

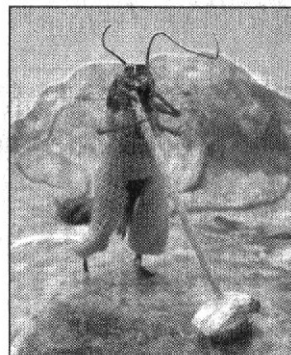
Ihre Werke werden derzeit im Kulturbahnhof Roetgen (an der Bundesstraße) unter dem Titel

»Jedem Tierchen sein Pläsierchen« gezeigt.

Claudia Breuer absolvierte 1995 ihren »Bachelor of Arts« an der Kunstakademie Maastricht.

In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters Heuschrecken beim Sexspiel oder Zahnarztbesuch und die Künstlerin spart auch anstößige Themen nicht aus.

Und so erfüllen die Arbei-



Claudia Breuer zieht alle Tiere bunt und schrill an.

ten zwar zum einen den Zweck, aus »Ekligem Schönes zu machen«. Sie führen aber zugleich dem Betrachter, detailverliebt gefertigt, sozusagen »en miniature«, gelebte Klischees vor Augen und überführen diese auf humorvoll-ironische Weise. Die Ausstellung findet bis zum 30. April statt und ist sonntags von 14 bis 16 Uhr (oder nach Vereinbarung ☎ 02471/132957) geöffnet. (red)

Super Sonntag, 2008-02-10

Kleines Stiefelchen für jedes einzelne Spinnenbeinchen

Riesenandrang bei der Eröffnung der **Ausstellung „Jedem Tierchen sein Pläsierchen“** der Aachener Künstlerin Claudia Breuer

ROETGEN. Der kleine Kulturbahnhof in Roetgen konnte die vielen Besucher kaum fassen, die zur Eröffnung der Ausstellung „Jedem Tierchen sein Pläsierchen“ der Aachener Künstlerin Claudia Breuer gekommen waren. Eine Wärschele mit gehäkelten Objektstimmte den Besucher schon draußen darauf ein, was ihn in den beiden Räumen des Kulturbahnhofs erwartete.

Der Vorsitzende der Roetgen Touristik, Dr. Georg Dittmer, als „Hausherr“ des Kulturbahnhofs zeigte sich stolz, dass in der eröffneten Institution „Kulturbahnhof“ schon so viele Aktivitäten stattgefunden haben und dankte dafür besonders dem Roetgener Künstler Roman M. Havertz, der als Initiator des Kulturbahnhofs auch für das Veranstaltungskonzept verantwortlich zeichnet. Auch Bürgermeister Manfred Eis hieß die Besucher der aktuellen Ausstellung willkommen und

freute sich, dass das „kleine, aber feine Zentrum“ so erfolgreich mit Leben gefüllt wird.

„Es geht tierisch zu, aber der Mensch steht im Mittelpunkt“, stellte Roman M. Havertz in einer kurzen Einführung die Künstlerin Claudia Breuer und ihre hier gezeigten Installationen vor. Die 37-jährige hat nach einigen Semestern Chemie an der RWTH Kunst an der ABK Maastricht studiert und arbeitet seit 1995 als freischaffende bildende Künstlerin.

Bürgerliche Idylle

„Die Spitzweg der Insekten“ hat das Aachener Stadtmagazin „Moviebeta“ in der Ankündigung der Roetgener Ausstellung geteilt. In der Tat erinnern die Installationen von Claudia Breuer auf den ersten Blick an bürgerliche Idylle – wären die Protagonisten nicht recht seltsam und würden sie sich nicht in so bizarrer Umgebung präsentieren.

Setzkästen, ausgekleidet mit Mäusespeck oder Lakritzemchen, bilden ebenso ein Zuhause für in liebevoll gehäkelte Kleidchen gesteckte Insekten wie kleine Konservendosen oder ausgehöhlte Wurststücke.

Ist alles fein arrangiert, tritt Claudia Breuer mit der Kamera in Aktion: Und was im Original fast



Die Aachener Künstlerin Claudia Breuer stellt zurzeit in Roetgen aus. Unser Bild zeigt sie mit Roman M. Havertz, dem Initiator des Roetgener Kulturbahnhofs.
Foto: Helga Giesen

mit der Lupe betrachtet werden muss, zeigt sich in der vergrößerten Fotografie in seiner ganzen Skurrilität.

Je nach persönlichem Empfinden amüsiert oder leicht angeekelt, immer aber fasziniert, beobachtet der Betrachter fast

winziges Stiefelchen bekommen. Die nächste Veranstaltung im Kulturbahnhof ist am Sonntag, 2. März, um 11 Uhr ein musikalische Matinee mit He-Joe Schenkenberg, der Titel: „Akkordeon – Impressionen an einem Märzsonntagmorgen“.

Eifeler Nachrichten, 2008-02-11





DIE SPITZWEG DER INSEKTEN

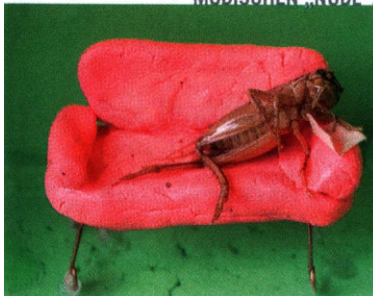
Briefträger werden strafversetzt nach Roetgen – nach L.A. einem der weitverstehtesten Orte der Welt. Alles liegt hier entlang einer schnurgeraden, von Napoleon erbauten Todesstrecke für Motorradfahrer. Ganz an ihrem Anfang, im Haus Bundesstraße 1b (was in 1a ist, wüssten wir gern!), zeigt die Aachener Künstlerin **CLAUDIA BREUER** Anstößiges bis Schmerzhaftes: Heuschrecken beim Sexspiel und Zahnarztbesuch! Detailverliebt fertigt sie Kleidung an für präparierte Insekten (z.B. Spinnenstiefelchen für alle 8 Beine) und drapiert ihre Protagonisten dann in Schaukästen- und Puppenstuben-szenen des Alltags. „Unter deutschen Dächern“ nennt sie den Einblick in die Guten Stuben der kleinen Mitbürger. Da sehen wir sie als Miniaturparodien auf uns selber: Pantoffelschaben vor dem Fernseher, Heimchen am Herd, Heuschreckenmännchen in Häkelhöschen vor winzigen Toilettenschüsseln; Breuer häkelt und knetet meisterlich auch Rauminstallationen. „An sich finden Menschen Insekten ekelig. Wenn man sie jedoch hübsch anzieht, findet man sie schön“, sagt Breuer. So geht's uns auch mit uns.

SILVIA SZYMANSKI FOTO: CLAUDIA BREUER

**CLAUDIA BREUER JEDEM TIERCHEN SEIN PLÄSIERCHEN
BIS 30. APRIL, SO 14-16 UHR, ERÖFFNUNG: FR 08. FEBRUAR, 18 UHR,
KULTURBAHNHOF ROETGEN, BUNDESSTRASSE 1B, 52159 ROETGEN,
WWW.KULTURBAHNHOF-ROETGEN.DE**

MOVIEBETA, 02/08

SO EINE VON DER KÜNSTLERIN
SELBSTGEKAUTE KAUGUMMICOUCH IN
DER TRENDFARBE TARAMA KÖNNEN SICH
NUR STARJOURNALISTINNEN LEISTEN -
WIE HIER MORTIZIA ADDAMS IM
MODISCHEN „NUDE“



Roetgen

Live Wochenspiegel-Magazin • 17

Gehäkelte Stiefelchen für Spinnenbeine

Claudia Breuer stellt ihre Werke unter dem Motto »Jedem Tierchen sein Pläsierchen« im Kulturbahnhof Roetgen aus

Claudia Breuer kann man getrost als ungewöhnliche Künstlerin bezeichnen. Die Bachelor of Arts an der Kunstakademie Maastricht zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle 8 Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags. Sie fotografiert und häkelt meisterhaft ganze Rauminstallationen.

Wie diese Installationen aussehen, davon können sich Besucher im Kulturbahnhof Roetgen ein Bild machen. Bis zum 27. April ist dort ihre Ausstellung »Jedem Tierchen sein Pläsierchen« zu sehen. »Stars« dieser Ausstellung sind hübsch angezogene Insekten bei der Verrichtung ungewöhnlicher Tätigkeiten. Heuschrecken beim Wettpinkeln im Männerklo, Pantoffelhelden vorm Fernseher oder Heimchen am Herd. Wie in Puppenstuben hat der Betrachter beim Claudia Breuer Einblick in die Gute Stube.

»Unter deutschen Dächern« nennt es

die Künstlerin. In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters Heuschrecken beim Sexspiel oder Zahnarztbesuch und die Künstlerin spart auch anstößige Themen nicht aus. »An sich finden Menschen Insekten ekelig. Wenn man sie jedoch hü-

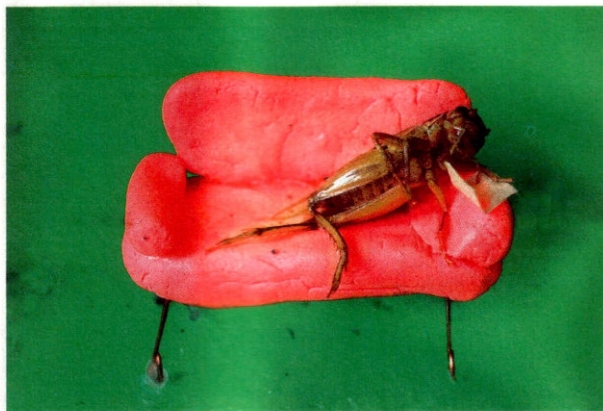
bsch anzieht, findet man sie schön«, meint jedenfalls Claudia Breuer.

Werkstoff Kaugummi

Außergewöhnlich ist auch ein anderer »Werkstoff« der Künstlerin. In provokant betitelten Reihen wie »Fickende Kaugummis« formt Claudia Breuer

aus gekauten Kaugummis bunte Figuren, die sie in popigen Bonbonfarben mit Plastikfiguren oder Gummibärchen arrangiert und fotografiert. Auch hier soll die wenig ästhetische Kaugummi auf spielerische Weise in etwas Schönes gewandelt werden, auch wenn mancher Betrachter da anderer Auffassung sein mag.

Die Arbeiten haben zwar den Zweck, aus »Ekligem Schönes zu machen«. Sie vermitteln aber auch - detailverliebt gefertigt - gelebte Klischees. Wo bei Claudia Breuer mit Erwartungen und Unbehagen des Publikums spielt.



Das Werk von Claudia Breuer regt auch bei ihrer Ausstellung im Kulturbahnhof Roetgen zur Assoziation und zur Diskussion an.

Info

Die Ausstellung ist bis zum 27. April zu sehen, jeweils sonntags von 14-16 Uhr sowie nach Absprache unter Tel.: 02471/132957. Weitere Informationen gibt es zusätzlich noch im

@ Internet
www.kulturbahnhof-roetgen.de

Live Magazin, 03/08



ZUM TITEL



Zum Titel: Der Chirurg, 2002, Heuschrecken, Pappmaché, Draht

Claudia Breuer, geb. 1970, lebt und arbeitet in Aachen
1989-91 RWTH Aachen (Chemie),
1991-95 ABK Maastricht (Kunst)

Claudia Breuer zieht Insekten hübsch an, sie häkelt Kleidchen für Heuschrecken, fertigt Stiefelchen für alle 8 Spinnenbeine und drapiert die Protagonisten in Szenen des Alltags. Heuschrecken beim Wettepinkeln im Männerklo, Pantoffelhelden vorm Fernseher oder Heimchen am Herd. Wie in Puppenstuben hat der Betrachter Einblick in die Gute Stube 'Unter deutschen Dächern', so der Titel einer Ausstellung.

In bunten Schaukästen offenbaren sich dem mikroskopisch-voyeuristischen Blick des Betrachters Heuschrecken beim Sexspiel oder Zahnarztbesuch und die Künstlerin spart auch anstößige Themen nicht aus. Und so erfüllen die Arbeiten zwar zum einen den Zweck, aus Ekligem Schönes zu machen. Sie führen aber zugleich dem Betrachter, detailverliebt gefertigt, sozusagen en miniature, gelebte Klischees vor Augen und überführen diese auf humorvoll-ironische Weise. Dabei spielt Claudia Breuer mit Erwartungen und dem Unbehagen des Publikums/Betrachters. In provokant betitelten Reihen wie 'Fickende Kaugummis' formt Claudia Breuer aus gekauten Kaugummis bunte Figuren, die sie in popigen Bonbonfarben mit Plastikfiguren oder Gummibärchen arrangiert und fotografiert. Auf die bewegende Frage, ob sie alle Kaugummis selbst gekaut habe, lautete die Antwort der Künstlerin: 'Ja, und danach war mir ganz schön schlecht.' (Nadya Bascha).

Aktuelle Ausstellung: „Jedem Tierchen sein Pläsierchen“ bis 30.4. im Kulturbahnhof Roetgen www.kulturbahnhof-roetgen.de
www.heimat.de/claudia_breuer



Die Zeitschrift für Künstler atelier



Kunst im Park
Google muss Künstler honorieren
Kunstszene Live
aktueller Kunstpreiskalender





PETRA OSTRE und A.M.CAN

"Bahnhof, Fundbüro und Körpermessungen" 1.5.-27.7.08



Petra Ostré
hinterfragt den Kunstbegriff und zeigt in ihrer Arbeit "Kunst mit Bahnhof verstehen" einen Weg zum Kunstverständnis.

A. M. Can
lädt mit dem "Fundbüro" offen zur Interaktion ein. Ihre Installation "Körpermessungen" ist die künstlerische Dokumentation einer Untersuchung über das menschliche Maß.



In Kooperation mit
Kunst und Kultur im Köpfchen

Öffnungszeiten:

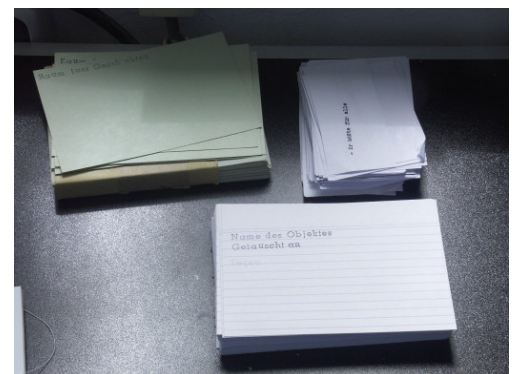
Sonntags, 14 - 16 Uhr

kulturbahnhof-roetgen.de

Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN





Körpermaße im Kunstkontext

Die Künstlerinnen Petra Ostré und A. M. Can stellen aktuelle Projekte im Kulturbahnhof Roetgen aus. Zwei weitere Ausstellungen sind bereits geplant.

ROETGEN. Die Ausstellung „Bahnhof, Fundbüro und Körpermessungen“ von Petra Ostré und A. M. Can wurde jetzt im Kulturbahnhof Roetgen eröffnet und fand regen Anklang. Am Tag der Ausstellungseröffnung herrschte ein reges Kommen und Gehen.

„Kunst mit Bahnhof verstehen“ ist der Titel einer Arbeit der Künstlerin Petra Ostré. Aus dem Buch „1460 Antworten auf die Frage: Was ist Kunst?“ von Andreas Mäcker hat sie 68 Zitate ausgewählt, analysiert und verändert. Jemand, dem der Kunstbegriff als solcher fremd ist, kann mit Bekanntem wie dem „Bahnhof“ mehr anfangen, deshalb hat die Künstlerin das Wort „Kunst“ durch das Wort „Bahnhof“ ersetzt, bzw. das Wort „Künstler“ mit „Reisender“. Auf diese Weise bringt sie die Aussagen der Zitate auf den Punkt und zeigt so einen neuen Weg zum Kunstverständnis.

Angenehme Geräusche

Ihre Installation „Ich kann keinen Bahnhof mehr verstehen“ sorgt für eine angemessene Geräuschkulisse.

Petra Ostré hat auch einige „Zyklopensteine“ im Miniaturformat mitgebracht, mit denen sie Bezug zu ihrer Parallel-Ausstellung bei „ZeitenWechsel“ nimmt.

A. M. Can hat den Bahnhof um ein interaktives „Fundbüro“ erweitert. Die Gegenstände in den Regalen sind einzeln erfasst und

dokumentiert und können mitgenommen werden, im Tausch gegen ein mitgebrachtes Fundstück und den damit verbundenen Dank.

Fundstücke

Einige Besucher brachten also „Fundstücke“ mit, erzählten deren Geschichten, und so manches Objekt wechselte auf diese Weise seinen Besitzer. Die Künstlerin hinterfragt mit ihrer Installation unsere Beziehung zu Gegenständen und persönlichen Werten.

Ihre Arbeit „Körpermessungen“ ist die künstlerische Dokumentations einer Untersuchung über das menschliche Maß. Can hat ein Jahr lang akribisch mit einem Schrittzähler ihre Schritte gezählt, also ihren Tageslauf vermessen. Fotos und Artefakte verweisen auf andere Möglichkeiten, mit menschlichem Maß zu messen.

Joseph Beuys schrieb einst provokativ auf eine Postkarte: „Die Mysterien finden im Hauptbahnhof statt“ und deutete damit an, dass Kunst sich im Alltag offenbart.

Diesen Geist setzt die Künstlerin A. M. Can um, indem sie Alltägliche wie Körpermaße oder die Gegenstände im Fundbüro im Kontext der Kunst zitiert.

Nach dem neuen Kunstverständnis nach Petra Ostré könnte man, nun als Kenner, schlussfolgern: „Die Mysterien finden in der Kunst statt“.

Die Ausstellung ist bis zum 27. Juli immer sonntags von 14 bis 16



Kunst mit Überraschungen bietet die neue Ausstellung im Kulturbahnhof Roetgen. Von links nach rechts: A. M. Can, Roman M. Havertz, Petra Ostré. Foto: Veranstalter

August um 11 Uhr im Kulturbahnhof Roetgen eröffnet wird und die „Wanderung RR – Von Roetgen nach Raeren – Vom Bahnhof zum Zoll“ am 4. Oktober von 9 bis 18 Uhr.

In zwei Wochen, am 18. Mai um 14 Uhr wird der „ZeitenWechsel“, die am 10.

eine zeitgenössische Kunststrategie im Grenzland, feierlich mit Musik, kulinarischen Spezialitäten, Kunstführung und Angeboten in der Waldwerkstatt eröffnet.

Die Künstler Petra Ostré, A. M. Can und Ralph Cüpper stellen auch dort aus.







FLOHMARKT am BAHNHOF

Sonntag, 22.6.08 ab 10 UHR ~ JEDER KANN MITMACHEN



Bedingungen:

- Aufbau am 22.6.2008 ab 9 Uhr
- Stellplatz ca. 3 m² für jeden
- Standgebühr: 10,- €
- Kinder bis 10 Jahre frei

Mit Straßenmusik
und Kulturprogramm

**Verkaufsoffener Sonntag der
Roetgener Geschäftswelt
am selben Tag**



www.kulturbahnhof-roetgen.de

Tel 02471 132957 · Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN

KULTURBAHNHOF ROETGEN



Flohmarkt rund um den Bahnhof

ROETGEN. Auf Anregung der Galeristin Johanna Malich wird am Sonntag, 22. Juni, rund um das Bahnhofsgelände ein Flohmarkt stattfinden. Von morgens bis abends kann jeder der mitmachen möchte seinen Stand aufbauen. Interes-

senten finden sich bitte ab 9 Uhr am Bahnhofsgelände ein. Die Standgebühr beträgt für Erwachsene 10 € und ist für Kinder bis 10 Jahre frei. Ein Rahmenprogramm mit Straßenmusik sorgt zusätzlich für die passende Unterhaltung.



Ungefähr 24 Quadratmeter

Ungewöhnlicher Kunstraum: Trotz bescheidener materieller Ausstattung entwickelt der Kulturbahnhof in Roetgen weit mehr als ländlichen Charme.

Ein grauer Spätnachmittag Anfang April, starker Wind und Nieselregen. Mit leichtem Gefälle läuft die Bundesstraße 258 nach Roetgen hinein. Links tauchen die alten Gleise der Vennbahn auf, dann ein kleiner, barackenähnlicher Bau mit Flachdach: das Ziel des Ausflugs in die Eifel. „Kulturbahnhof Roetgen“ – der Schriftzug prangt in großen Lettern an der Front des Gebäudes. Auf der Rückseite tuckert friedlich ein kleiner Generator vor sich hin. „Unsere Stromversorgung“, sagt Roman M. Havertz. „Wir haben kein Geld für einen regulären Anschluss.“

Havertz ist so etwas wie der Hausherr hier. Er war es, der die Idee hatte, das 1958 erbaute und seit sieben Jahren verwaiste Stationshäuschen wieder in Betrieb zu nehmen. „Ich hatte das Gefühl, an diesem Ort könne man einen Kunstraum einrichten“ – so beschreibt er, während die Neonröhre bedenklich flackert, den Beginn seiner Initiative. Havertz, Jahrgang 1968, im Brotberuf Webdesigner und Kursleiter, bekam Kontakt zur Roetgen Touristik, die das Stationshaus seit Jahren gepflegt hatte. Die Gemeinde, die die Liegenschaft von der belgischen Bahn SNCB gepachtet hat, willigte in die neue Nutzung ein, und so konnte der Kulturbahnhof nach einer von den örtlichen Touristikern unterstützten Renovierung im August 2007 eröffnet werden. Die erste Ausstellung, die Arbeiten von 14 Künstlerinnen und Künstlern aus Roetgen präsentierte, traf gleich auf großes Interesse.

Anfangs viel Skepsis

Dabei war Havertz anfangs auf viel Skepsis gestoßen. „Es sei zu wenig Platz, hier würde doch niemand ausstellen wollen, schon gar nicht ohne Versicherung, so was haben wir nämlich bisher nicht“, blickt der gebürtige Aachener zurück. Ungefähr 24 Quadratmeter groß ist sein Palast, zwei Zimmer. Das hintere ist der Ausstellungsraum, entlang der Wände sind Würfel aus Kartonpappe aufgereiht, die zum Sitzen einladen. Im vorderen Raum befindet sich eine Theke, eine historische Schalttafel mit Bahntechnik, ein ausgerangierter Reisekoffer als Behältnis für Brennholz und der zugehörige Ofen, der eine angenehme Wärme verbreitet.

„Alle drei Monate machen wir eine Ausstellung und während jeder Ausstellung findet ein Live-Act statt. Vor einigen Wochen hatten wir He-Joe Schenkelberg mit seinem Akkordeon hier. Es war richtig voll.“ Wenn Havertz „Wir“ sagt, betrifft das im Wesentlichen die eigene Person. „Ich bin hier Putzfrau und Artdirektor in einem“, sagt er über seine Initiative, die keine festen Strukturen und keine weiteren festen Mitstreiter hat. Und, wie gesagt, kein Geld. „Wir nehmen keinen Eintritt, denn ich will, dass jeder Zugang zu Kunst und Kultur haben kann. In unseren Spendenboxen landet ungefähr so viel, dass wir für die Ausstellungseröffnungen ein paar Flaschen Sekt kaufen können.“ Manchmal überlegt er schon, einen Verein zu gründen...

Vernetzung mit anderen Initiativen

Trotz der bescheidenen materiellen Lage ist der Kulturbahnhof ein Erfolgsprojekt. Die bisherigen Ausstellungen, nach der Eröffnung die des Aachener Comic-Künstlers Willi Blöß und die der Aachenerin Claudia Breuer, fanden ein positives Echo. „Die meisten Besucher“, sagt der Hausherr, „kommen schon aus Roetgen. Aber wir haben ebenfalls Gäste aus der Aachener Region und auch die Wohnmobil-Urlauber, die im Sommer den Stellplatz nebenan nutzen, kommen zum Schauen herüber.“ Feedback holt sich Havertz auch durch die Vernetzung mit anderen

Kultur-Initiativen, unter anderem kooperiert er mit dem deutsch-belgischen Verein KuKuK.

Was er sich für nähere Zukunft vorstellt? „Ich hoffe auf finanzielle Zuschüsse, vielleicht kann uns hier die Gemeinde Roetgen helfen“, sagt Havertz. „Und ich würde gerne verstärkt auch Jugendliche ansprechen. Beispielsweise wäre eine Nutzung der großen Außenflächen denkbar.“ Was das Ausstellungsprogramm angeht, ist Havertz mit seinen Ideen bereits im Jahr 2009 angelangt. Ein Optimismus, der sich auch in seinem Leitmotiv widerspiegelt: „Ich setze Ursachen dafür, dass es weiter geht. Wobei“, so fügt er nach einer Pause hinzu, „immer die Frage im Raum steht, ob ich mir diese Form der ehrenamtlichen Arbeit noch lange leisten kann...“



Roman M. Havertz = Kulturbahnhof Roetgen

Aktuelle Ausstellung: „Bahnhof, Fundbüro und Körpermessungen“ mit Petra Ostré und A. M. Can; bis 27. Juli 2008; geöffnet sonntags von 14 bis 16 Uhr.

Kulturbahnhof Roetgen, Bundesstraße 1b
52159 Roetgen, Tel. +49 (0)2471 132957

www.kulturbahnhof-roetgen.de



REGIOKULTUR
ZETTEL

Nr. 38 / Juni 2008



RALPH CÜPPER

"Zwölf ohne"

10.08.-26.10.2008



"Viel Plunder möbliert die Welt, die auch MEIN Raum ist. Ich stelle trotzig ein paar Dinge hinzu – vorübergehend." (R. Cüpper)

Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 10.08.2008, 11 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Über das Bahngelände erstreckt sich ein zwölfteiliger, durchnummerierter Parcours mit merkwürdigen Konstruktionen. Der kunstinteressierte Besucher mag, nachdem er die Strecke hinter sich gebracht hat, die Frage stellen:

"Zwölf ohne WAS?"

In Kooperation mit



Kunst und Kultur im Köpfchen

Öffnungszeiten:

Sonntags, 14 - 16 Uhr

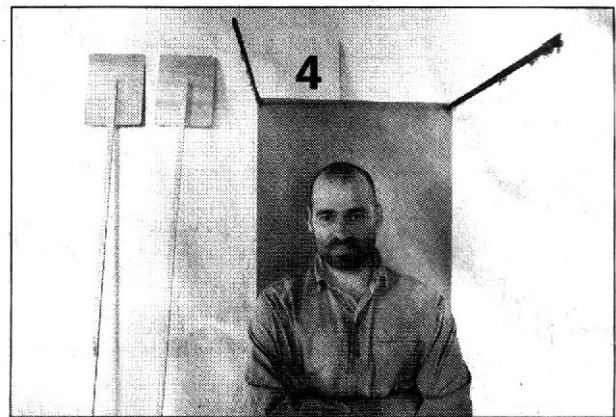
kulturbahnhof-roetgen.de

Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN



»Zwölf ohne« Konstruierte Harmlosigkeit



ROETGEN. In Kooperation mit dem Grenzurtenprojekt »ZeitenWechsel« des Kunstvereins KuKuK hat der Roetgener Kulturbahnhof die Kunstausstellung »Zwölf ohne« mit dem Eupener Künstler Ralph Cüpper eröffnet. »Viel Plunder möbliert die Welt, die auch mein Raum ist. Ich stelle trotzig ein paar Dinge hinzu - vorübergehend«, so Cüpper über den zwölfteiligen, nummerierten Parcours mit merkwürdigen Konstruktionen. Mit der Intention, seinen banalen Objekten eine vermeintliche »Wichtigkeit« zu verleihen, indem er sie durch die Ausstellung in Szene setzt, führt Cüpper die Tradition der »objet trouvé«-Künstler der vorigen Jahrhunderte fort. Durch die Wahl der Formen und Materialien möchte er Assoziationen gering halten und Deutungsversuche vereiteln. Der Betrachter ist schließlich aufgefordert, über seine eigene Erwartung an die Kunst nachzudenken.

Die Ausstellung ist bis zum 26. Oktober sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet





Vom Bahnhof zum Zoll

20 km Tageswanderung ~ Samstag, 4.10.2008 ab 9 Uhr



neninWeb.de/sign

Von Roetgen nach Raeren: Ein französisches Frühstück in Roetgen, ein belgischer Mittagsimbiss in Raeren und deutsches Bier an der Grenze gehören ebenso zum Programm wie eine spannend geführte Wanderung mit dem Naturführer und Waldpädagogen Michael Zobel durch die abwechslungsreiche Landschaft von der Voreifel zum Butterländchen.

Beitrag: 12,50 € inkl. Verpflegung + Rücktransport von Köpfchen mit Kleinbus (ca. 18 Uhr).

Treffpunkt: Kulturbahnhof Roetgen, Bundesstraße 1b, Roetgen. Die Wanderung findet nur bei trockener Witterung statt.

In Kooperation mit
zeitenwechsel

Kunst und Kultur im Köpfchen

Anmeldung bis zum 2.10.08
bei Michael Zobel unter
+32 87-656449 oder
0171-8508321.

KULTURBAHNHOF ROETGEN







kisa.

"hängen bleiben"

1.11.2008 - 4.1.2009



nordWeb.de/sign

**Zur Ausstellungseröffnung am Samstag,
1.11.2008, 16 Uhr laden wir Sie und
Ihre Freunde herzlich ein.**

Ihr "Flugfeld" entwickelt seinen Zauber auf den Schienen der ehemaligen Bahnstation. Die Drachen scheinen miteinander zu kommunizieren, sie necken sich, wippen synchron zueinander oder übertreffen sich an Höhe.

So wie ein Drachen im Baum, hängt die weltweit gefragte Künstlerin persönlich an den Flugkörpern und präsentiert hier mehrere Varianten ihrer scubadoo-Drachen.

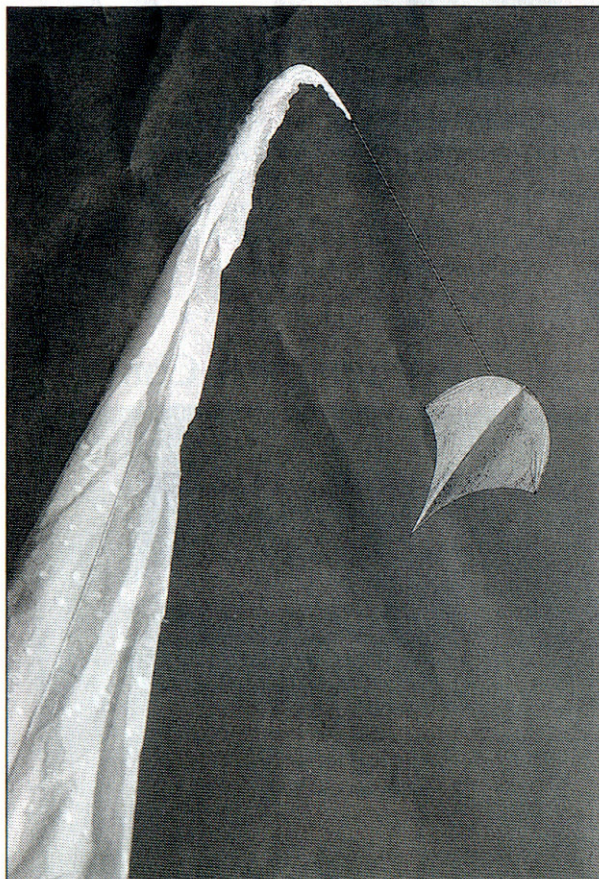
Öffnungszeiten:

Sonntags, 14 - 16 Uhr

kulturbahnhof-roetgen.de

Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN



Aussergewöhnliche Flugobjekte machen ab November in Roetgen Station. Foto: Benedikt Smirek

Flugfeld am alten Bahnhof

Zauber auf den Schienen

Roetgen. „Hängen bleiben“ nennt sich vom 1. November bis 4. Januar 2009 eine neue Ausstellung im Kulturbahnhof Roetgen.

Die Ausstellung von „kisa.“ wird am 1. November um 16 Uhr eröffnet und ist an den folgenden Sonntagen von 14 bis 16 Uhr zu besichtigen.

Ihr „Flugfeld“ entwickelt seinen Zauber auf den Schienen der ehemaligen Bahnstation. Die Drachen scheinen miteinander zu kommunizieren, sie necken sich, wippen synchron zueinander oder übertreffen sich an Höhe. So wie ein Drachen im Baum, hängt die weltweit gefragte Künstlerin persönlich an den Flugkörpern und präsentiert hier mehrere Varianten ihrer

„scubadoo“-Drachen. Die Plastikerarbeit an Oper und Theater verändert die Sicht der Künstlerin auf die Dinge. Alles was man sieht ist nachbaubar und machbar ...

Den ersten Lenkdrachen baute „kisa.“ 1986 aus Baumwolle ohne Bauplan aus der Erinnerung. 1989 gründete die Künstlerin die Gruppe „drachensyndikat“ und seit 1999 nimmt sie an Drachenfesten in aller Welt teil.

Diese Bauart zeigte sich auch tauglich für „unter Luft & über Wasser“. Die Idee wurde weiterentwickelt zu „scubadoo L“, einem Flugfeld bestehend aus einer Gruppe von an flexiblen Stangen gebundenen Drachen.

Am 1. und 9. November sowie 14. Dezember ist die Künstlerin selber vor Ort.



Die Fabeltiere geben ein schönes Bild ab

Kirsten Sauer präsentiert ihre kunstvollen Drachen im Kulturbahnhof

Roetgen. Eine wirkliche andere, frische Art der Kunst ist seit Samstag in Roetgen am Kulturbahnhof zu bestaunen, denn dort stellt die Drachenkünstlerin „kisa.“ in ihrer Ausstellung „hängen bleiben“ ihre Drachen aus.

Dabei ist der Flugdrachen nicht mit dem Drachen als Fabeltier zu verwechseln. So tanzen die sogenannten „Scubadoo's an einer Art elastischen Fadenstange befestigt auf den Schienen der ehemaligen Vennbahn, und der Wind kreiert von Sekunde zu Sekunde ein neues Bild. Das „Flugfeld“ umfasst fünf Scubadoo L, die von der Künstlerin entwickelt wurden.

Bereicherung für die Region

Bei „kisa.“ handelt es sich um Kirsten Sauer aus Aachen, der die Faszination des Drachenflugs in den Augen geschrieben steht. Sie reist um die ganze Welt und schafft immer neue Flugfelder und Figuren. Die Drachen sind schon auf

allen möglichen Erdteilen bei Drachenfestivals geflogen und daher weltbekannt.

Doch wie kommt man eigentlich darauf, eigene Drachen zu entwickeln, zu bemalen und als Kunstobjekt zu gebrauchen? Das war sicherlich die Mischung aus einer Drachenbegeisterung und Gestalterin, die anfangs sich nur die Baupläne von Drachen zu besorgen, um dann ihre eigenen Ideen in den Drachen einfließen zu lassen. Den letzten Anstoß dann, den Drachen komplett zu entwickeln, gab ihr ein Buch eines Freundes, in dem viele verschiedene Formen zu sehen waren und ein Künstler eigene Flugobjekte schuf.

Der Organisator und die gute Seele des Kulturbahnhofs, Roman Havertz, zeigte sich selbst voll auf begeistert von der Drachenkunst und freut sich auf zahlreiche Besucher, die noch bis zum 4. Januar den Kulturbahnhof jeweils sonntags zwischen 14 und 16 Uhr besu-

chen können. Auch der Vorsitzende der Roetgen Touristik, Georg Dittmer, hatte nur gute Worte für die Ausstellung, die er als „Bereicherung für die Region“ bezeichnete. Denn, so Dittmer, seien die Drachen schließlich auch von der Straße aus gut zu sehen, und würden ein schönes Bild abgeben.

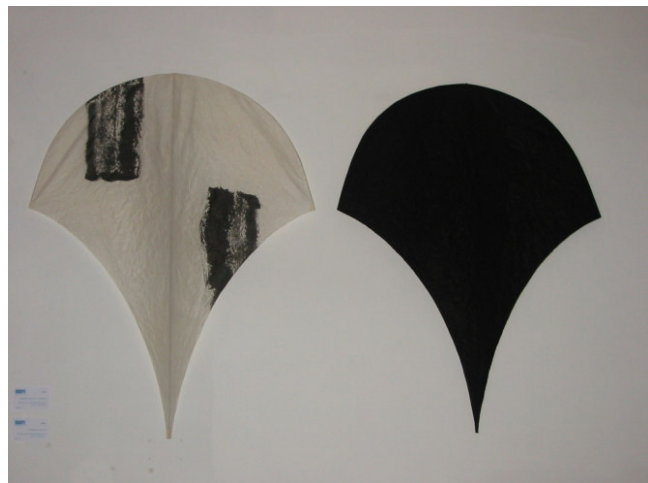
Künstlerin ist vor Ort

Im Bahnhof selber befindet sich noch eine Installation. Dort ist der Drachen in einem Baum wirklich „hängen“ geblieben, und wenn man will, kann man noch einen kleinen, aber gut flugtauglichen Bürodrachen oder gleich einen richtigen Scubadoo erstellen.

Wer die Künstlerin selbst treffen möchte und ihren interessanten Geschichten vom Leben als Drachenkünstlerin lauschen möchte, hat dazu am 9. November oder 16. Dezember Gelegenheit, wenn Kirsten Sauer noch einmal persönlich im Kulturbahnhof ist. (pko)



Roman Havertz und Kirsten Sauer freuen sich über eine gelungene Ausstellungseröffnung.
Foto: Philipp Koll





Sebastian Ybbs

"Der Niedergang des Rod U."

Sonntag, 7.12.08, 18 Uhr

Buchvorstellung und Lesung



noninWeb.de/sign

Entgegen dem aktuellen Trend eher humoristische Literatur auf den Markt zu bringen, stellte der seit 1985 disziplinübergreifend freischaffend arbeitende Künstler eben auf der Frankfurter Buchmesse sein neuestes literarisches Werk vor, welches dem Leser einen Blickwinkel auf die Ereignisse einer Nachkriegszeit gewährt, die ihm durch die Nachrichtenmedien nicht vermittelt werden.

Dieser Abend verspricht eine spannend inszenierte Lesung in außergewöhnlicher Atmosphäre zwischen Feuer, Drachen und Licht.

Eintritt: freiwillig

kulturbahnhof-roetgen.de
Bundesstraße 1b, Roetgen

KULTURBAHNHOF ROETGEN



Lesung mit Sebastian Ybbs

Buchpräsentation im Kulturbahnhof

Roetgen. Sebastian Ybbs liest aus seinem Buch „Der Niedergang des Rod U.“. Der Termin findet am 7. Dezember, 18 Uhr, im Kulturbahnhof Roetgen, statt. Der seit 1985 freischaffend arbeitende Künstler stellt sein neuestes Werk vor, das dem Leser einen Blickwinkel auf die Ereignisse einer Nachkriegszeit gewährt, die ihm durch die Nachrichtenmedien nicht vermittelt werden. „Der Niedergang des Rod U.“ thematisiert die persönlichen Schicksale verschiedener Personen in der Zeit nach einem sogenannten Bürgerkrieg in Europa: Zwei Freunde, Rod und Matej, die sich seit einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen und den Krieg in dieser Zeit unterschiedlich durchlebt haben, begegnen einander. Anlass ist der Brief, ein Hilferuf von Rod, der an einer Psychose zu zerbrechen droht. Als sie sich jedoch wieder sehen, lässt er seinen Freund nicht an sich heran. ... Sebastian Ybbs hat mit dem Werk „Der Niedergang des Rod U.“ keine erzählende Prosa vorgelegt, keine Handlung wird beschrieben. Es handelt sich vielmehr um ein Psychogramm. Quälend genau werden Einblicke in Rods Seele gegeben, der einen Krieg



(red)

erlebt und diesen nicht verarbeitet hat. Aber da ist auch Lina: eine Frau in den besten Jahren, die der Krieg in Selbstmordgedanken getrieben hat. Sie wird aus der Nervenheilanstalt entlassen und wagt, ganz im Gegensatz zu Rod, erste Schritte in ein positives selbstverantwortliches Leben. Sebastian Ybbs, geboren 1960 in Aachen, arbeitet seit 1985 disziplinübergreifend als freischaffender Künstler. Heute lebt Sebastian Ybbs in Belgien.

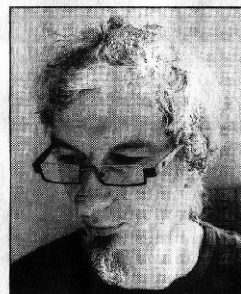
Kriegsereignisse, über die meist nicht berichtet werden, beschäftigen den Schriftsteller Sebastian Ybbs in seinem neuesten Buch.

SuperSonntag, 2008-11-23

Eine Lesung im Kulturbahnhof

Autor Sebastian Ybbs ist zu Gast in Roetgen

Sebastian Ybbs liest am Sonntag, 7. Dezember, um 18 Uhr aus einem Buch »Der Niedergang des Rod U.« im Kulturbahnhof.



Sebastian Ybbs liest im Kulturbahnhof Roetgen.

ROETGEN. Entgegen dem aktuellen Trend, eher humoristische Literatur auf den Markt zu bringen, stellte der seit 1985 disziplinübergreifend freischaffend arbeitende Künstler eben auf der Frankfurter Buchmesse sein neuestes Werk vor. In seinem Buch gewährt Sebastian Ybbs dem Leser einen Blickwinkel auf die Ereignisse einer Nachkriegszeit gewährt, die ihm durch die Nachrichtenmedien nicht vermittelt werden. Das Buch thematisiert die

persönlichen Schicksale verschiedener Personen in der Zeit nach einem sogenannten Bürgerkrieg in Europa: Zwei Freunde begegnen einander, eine vormals

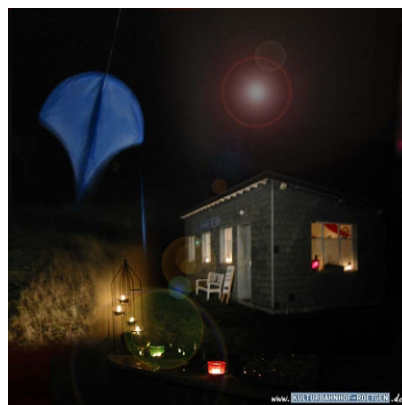
selbstbewusste Frau wird aus einer Psychiatrie entlassen und ein im Krieg geborenes Mädchen, welches versucht die Nachkriegszeit in ihrer kindlichen Naivität zu begreifen, deckt dabei zufällig das Zeugnis eines Massenmordes auf.

Neben den Werken der aktuell ausstellenden Künstlerin »kisa.« verspricht dieser Abend eine außergewöhnliche Atmosphäre zwischen Feuer, Drachen und Licht.

Der Eintritt ist freiwillig. Weitere Infos gibt es im

@ Internet
www.kulturbahnhof-roetgen.de

Wochenpiegel, 2008-12-03





Mit bildhafter Sprache gefesselt

Autor Sebastian Ybbs liest im Kulturbahnhof Roetgen. Thema Balkankrieg.

Roetgen. Die Besucher des Kulturbahnhofs in Roetgen erlebten jetzt einen intensiven Abend: Intensiv war die Atmosphäre zwischen Kerzenlicht und Kaminfeuer in dem geschichtsträchtigen Gebäude, eindringlich auch die Texte, die der Schriftsteller Sebastian Ybbs ausdrucksstark vorlas. Im Mittelpunkt der Lesung stand das Buch „Der Niedergang des Rod U.“, das zur Frankfurter Buchmesse erschienen ist. Ybbs stellte verschiedenen Personen vor, die die Zeit nach einem Bürgerkrieg aus unterschiedlichen Blickwinkeln erleben.

Hintergrund für die Idee zu dem Buch war, so Ybbs auf Nachfrage aus dem Publikum, der letzte Balkankrieg, von dem die Medien hautnah berichteten. Der Autor beleuchtete jedoch Schicksale, über die nicht berichtet wird, weil sie sich hinter den Fassaden abspielen, weil sie nicht von politischem Belang sind, Ereignisse, die die Menschen der betroffenen Regionen hingegen nachhaltig prägen. Die Erlebnisse des Protagonisten aus „Rod U.“ sind aber nicht an einen Ort oder an eine Zeit gebunden, zu persönlich sind die Ereignisse; so bleibt das Buch vor den Hintergründen immer neu auflebender Kriegshandlungen rund um den Globus stets aktuell.

Das Ybbs auch künstlerisch ar-

beitet, so betonte der Veranstalter Roman Havertz, zeigt sich an vielen Stellen des Buches, in dem der Autor mit bildhafter Sprache eine Atmosphäre schafft, in die der Leser tief eintauchen kann. Die Sprachgewandtheit, mit der der Schreiber das ernste Thema bearbeitet hat, macht das Buch zu einem Lesegenuss. Mit Texten aus seinen neuesten Manuskripten bewies der Autor, dass auch humor-

volle Texte nicht im Widerspruch zu tiefgründigen Themen stehen. Die stilistischen Elemente, mit denen Sebastian Ybbs arbeitet, machen seine Sprache stets lebendig und beweisen, dass Lesen auch jenseits von Unterhaltungsliteratur Spaß machen kann. Das Buch „Der Niedergang des Rod U.“ ist im Novum-Verlag erschienen und kann über jede Buchhandlung bezogen werden.



Lesung mit Tiefgang: Sebastian Ybbs im Kulturbahnhof in Roetgen.

Eifeler Nachrichten, 2008-12-16

Eine Lesung bei Kerzenschein

Lesung mit dem Schriftsteller Sebastian Ybbs im Roetgener Kulturbahnhof

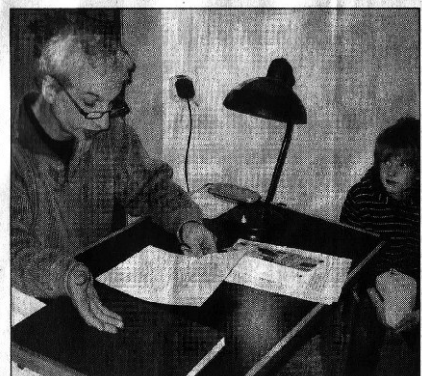
Roetgen. Die Besucher des Kulturbahnhofs in Roetgen erlebten einen intensiven Abend.

Intensiv war die Atmosphäre zwischen Kerzenlicht und Kaminfeuer in dem geschichtsträchtigen Gebäude, eindringlich auch die Texte, die der Schriftsteller Sebastian Ybbs den Gästen ausdrucksstark vorlas. Im Mittelpunkt der Lesung stand das Buch „Der Niedergang des Rod U.“. Ybbs stellte verschiedene

Personen vor, die die Zeit nach einem Bürgerkrieg aus unterschiedlichen Blickwinkeln erleben. Hintergrund für die Idee zu dem Buch war, so Ybbs, der letzte Balkankrieg, von dem die Medien hautnah berichteten. Der Autor beleuchtete jedoch Schicksale, über die nicht berichtet wird, weil sie sich hinter den Fassaden abspielen, weil sie nicht von politischem Belang sind. Die Erlebnisse des Protagonisten aus „Rod U.“

sind aber nicht an einen Ort oder an eine Zeit gebunden, zu persönlich sind die Ereignisse; so bleibt das Buch vor den Hintergründen immer neu auflebender Kriegshandlungen rund um den Globus stets aktuell. Dass Ybbs auch künstlerisch arbeitet, so betonte der Veranstalter Roman Havertz, zeigt sich an vielen Stellen des Buches, in dem der Autor mit bildhafter Sprache Atmosphären schafft. Die Sprachgewandtheit, mit

der der Schreiber das ernste Thema bearbeitet hat, macht das Buch zu einem Lesegenuss. Mit Texten aus seinen neuesten Manuskripten bewies der Autor, dass auch humorvolle Texte nicht im Widerspruch zu tiefgründigen Themen stehen. Die stilistischen Elemente, mit denen Sebastian Ybbs arbeitet, machen seine Sprache stets lebendig und beweisen, dass Lesen auch jenseits von Unterhaltungsliteratur Spaß machen kann.



Sebastian Ybbs las im Roetgener Kulturbahnhof aus seinem Buch „Der Niedergang des Rod U.“

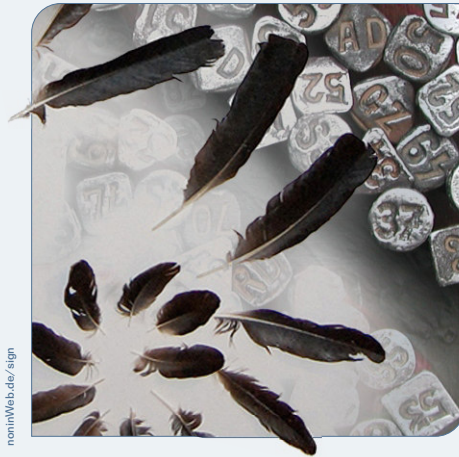
SuperSonntag, 2008-12-14



Peter Schneider & Peter Malzahn

"SCHOTTER-SCHIENEN-SCHWELLEN"

1.3. - 3.5.2009



noninWeb.de/sign

Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 1.3.2009, 14 - 16 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Schwellen erheben sich in die Luft und Federn wirbeln - durch den Raum schweben Stimmen des ehemaligen Bahnhofsgeschehens. In kleinen Rahmenwelten tummeln sich Schwellen-Nägel - einst als verlässliches Verkehrszeichen fest verankert im Bahnstreckenabschnitt.

Karl Meurer, Ehrenvorsitzender des Förderverein Vennbahn e.V. eröffnet die Ausstellung. **Kwasi Esson Seth Nunoo** aus Ghana trommelt afrikanische Rhythmen.

Öffnungszeiten:

Sonntags, 14 - 16 Uhr

kulturbahnhof-roetgen.de

Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN

KULTURBAHNHOF ROETGEN



Schotter-Schienen-Schwellen

Kunstinstallationen im Kulturbahnhof

«Schotter-Schienen-Schwellen» - das Thema passt irgendwie zum Kulturbahnhof Roetgen. Das dachten sich auch die beiden Künstler Peter Schneider und Peter Malzahn. Sie fertigten unter diesem Motto Kunstinstallationen in und um Kulturbahnhof Roetgen.

Roetgen. Wer kann sich den blasblauen Charme des Kulturbahnhofs Roetgen entziehen? Durch sein Erscheinungsbild, seine Lage und Geschichte haben sich jedenfalls die Künstler Peter Schneider und Peter Malzahn inspirieren lassen. Ihre Werke beziehen sich eng auf diesen Ort. Peter Schneider spielt mit Schwerkraft und Leichtigkeit. Da erheben sich Schwellen und Geleise in die Luft vor dem Bahnhof. Drinnen treffen Schotter und Schienen auf verlässliche Federn. Durch den Raum schweben Stimmen von Menschen, die hier noch mitten im Leben ein- und aussteigen, weg- und ankommen sind.



«Schotter-Schienen-Schwellen» lässt vom Titel der Ausstellung, die bis Mai im Kulturbahnhof Roetgen zu sehen ist, in Peter Malzahns kleinen Rahmenwelten tummeln sich Schwellennägel. Mit ihren prägnanten Kopfprägungen stehen sie lose oder dicht gedrängt. Jeder für sich war mal ein verlässliches Verkehrszeichen fest verankert in seinem Bahnstreckenabschnitt. Durch ihre Formierung schafft der Künstler eigene Verkehrszeichen.

© Internet
www.kulturbahnhof-roetgen.de



Wochenspiegel, 2009-03-04

Schotter, Schienen, Schwellen

Peter Schneider und Peter Malzahn stellen aus

Roetgen. Wer kann sich dem blasblauen Charme des Kulturbahnhofs Roetgen entziehen?

Durch sein Erscheinungsbild, seine Lage und Geschichte haben sich auch die Künstler Peter Schneider und Peter Malzahn inspirieren lassen. Ihre Werke beziehen sich eng auf diesen Ort. Peter Schneider spielt mit Schwerkraft und Leichtigkeit. Da erheben sich Schwellen und Geleise in die Luft vor dem Bahnhof.

Drinnen treffen Schotter und Schienen auf wirbelnde Federn. Durch den Raum schweben Stimmen von Menschen, die mitten im Leben ein- und ausgestiegen, weggefahren und angekommen sind.

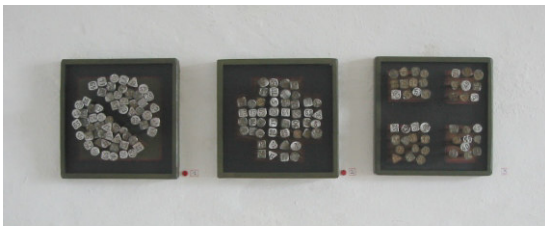
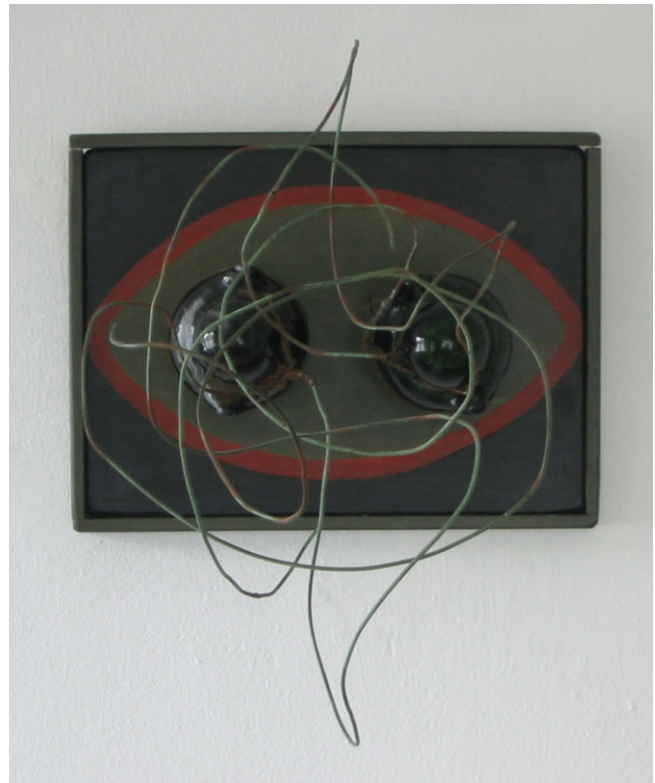
In Peter Malzahns kleinen Rahmenwelten tummeln sich Schwellennägel. Mit ihren prägnanten Kopfprägungen stehen sie lose oder dicht gedrängt. Jeder für sich war mal ein verlässliches Verkehrszeichen fest verankert in seinem Bahnstreckenabschnitt. Durch ihre Formierung schafft der Künstler eigene Verkehrszeichen.

schafft. Durch ihre Formierung schafft der Künstler eigene Verkehrszeichenbilder - ein verwirrtes Alienpaar fällt da ganz aus dem Rahmen. Heute, 1. März, findet die Vernissage statt. Von 14 bis 16 Uhr trommelt Kwasi Esson Seth Nunoo aus Ghana afrikanische Rhythmen. Die Ausstellung wird eröffnet durch Karl Meurer, Ehrenvorsitzender des „Förderverein Vennbahn“. Sie ist bis 3. Mai sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. (red)



Die beiden Künstler Peter Schneider und Peter Malzahn stellen im Kulturbahnhof aus.

SuperSonntag, 2009-03-01



Die Faszination von Kunst und Eisenbahn

Die Künstler **Peter Schneider** und **Peter Malzahn** präsentieren ihre Installationen im Kulturbahnhof unter dem Titel „Schotter – Schienen – Schwellen“

VON **HELGA GIESEN**

Roetgen. Kunst- und Eisenbahnfreunde gleichermaßen kamen auf ihre Kosten bei der Vernissage zur neuen Kunstausstellung im Roetgener Kulturbahnhof. „Schotter – Schienen – Schwellen“ heißt das Thema und weckt Assoziationen an die Welt des Reisens und der Reisenden.

Auf Anregung von Roman Harvertz, Initiator und Betreiber des Kulturbahnhofs, haben sich die Künstler Peter Schneider und Peter Malzahn inspirieren lassen und Objekte eigens für diesen Ort und diese Ausstellung konzipiert. Sie führten die zahlreichen Besucher, die sich in und um den ehemaligen Vennbahn-Bahnhof drängten, kurz in ihre Installationen ein.

Peter Malzahn war schon immer fasziniert von Schwellennägeln. Die meisten hat er in Urlauben auf einer stillgelegten Bahnstrecke in Südfrankreich gesammelt. Mit ihren unverwechselbaren, auf den Kopfen eingepagten Ziffern

waren die Schwellennägel einmal jeder für sich als ein verlässliches Verkehrszeichen fest verankert in ihrem Bahnstreckenabschnitt, erklärte er. Der Künstler hat sie nun, in Rahmen gefügt, zu Verkehrszeichenbildern neu zusammengesetzt. Aber auch auf der nahegelegenen Vennbahnstrecke war der Sammler fündig geworden. Im Unterschied zu ihren französischen Pendanten seien die Vennbahn-Schwellennägel etwas „dickköpfig“, merkte er hinter sich an.

Die Romantik der Dampfloks

Peter Schneider hat sich in seinen Installationen im Außen- und Innenbereich des Kulturbahnhofs Gedanken gemacht über die Situation von Reisenden. „Reisebericht“ heißt eines der Objekte, das mit einem offenen Fenster und dahinschwebenden Federn die Erinnerungen und die Leichtigkeit des Reisenden symbolisiert.

Die obligatorischen Worte „Die Ausstellung ist eröffnet“ sprach



Viele Besucher interessierten sich für die Eröffnung der Ausstellung „Schotter – Schienen – Schwellen“ im Roetgener Kulturbahnhof. Ein Blickfang im Außenbereich sind die schwebenden Gleise, die sich über dem ortsfesten und erdgebundenen Schienenstrang erheben als Symbol für das Dahinrollen des Zuges.

Foto: Helga Giesen

mengeführt.

Zur Vernissage unterhielt Trommler Kwasi Esson Seth Nunoo aus Ghana die Besucher, in seinen Rhythmen ließ er das Stampfen und Schnaufen alter Dampfloks hörbar werden.

Die Ausstellung „Schotter – Schienen – Schwellen“ im Roetgener Kulturbahnhof ist bis zum 3. Mai geöffnet an jedem Sonntag von 14 bis 16 Uhr. Wenn sich nicht neue Perspektiven und

weite Welt ein Stück näher. Was mit der Zeche Zollverein in Essen in großem Maßstab hervorragend gelungen sei, nämlich aus wirtschaftlichem und technischem Niedergang kulturelle Werte für die Nachwelt zu schaffen, das setzte im Kleinen auch der Kulturbahnhof um. Das historische Ambiente und die modernen Objekte der Ausstellung werden in der Betrachtung des Besuchers zu einem Eisenbahntraum zusammen-

Karl Meurer, Ehrenvorsitzender des Fördervereins Vennbahn e.V. Er hatte in seiner Ansprache die Zuhörer mitgenommen auf eine Zeitreise in die Vergangenheit, beschwor im Bericht eines Augenzeugen die Romantik der Dampfloks und erinnerte an die Aufbruchstimmung, hervorgerufen durch die beginnende Industrialisierung. Durch die Vennbahn kamen Arbeitsplätze in die Region, und den Menschen rückte die

Finanzierungsmöglichkeiten abzeichnen, wird es voraussichtlich die letzte sein. Dr. Georg Dittmer, Vorsitzender der Roetgener Touristik, die Träger des Kulturbahnhofs ist, dankte Roman Harvertz für das große ehrenamtliche Engagement, mit dem er den Kulturbahnhof zum Leben erweckt und bisher betrieben hat. Neben Ausstellungen haben hier auch Lesungen und Konzerte stattgefunden.

Eifeler Nachrichten, 2009-03-03





„WORTart“: Die Weite der Wortwelten

Roetgen. Die Autorengruppe „WORTart Aachen“, bestehend aus Mitgliedern der Bleiberger Literaturwerkstatt, liest am Sonntag, 3. Mai von 14 bis 16 Uhr im Kulturbahnhof Roetgen, Bundesstr. 1b, eigene Lyrik und Prosa.

Unerhörtes, Amüsantes und Eigenwilliges haben sie von ihrer Reise durch die Weiten der Wortwelten mitgebracht.

Für die Finissage der Ausstellung „Schotter - Schienen - Schwellen“ von Peter Schneider und Peter Mahl Zahn bildet die Autorenlesung einen weiteren Beitrag zu einem künstlerischen Crossover aus Bild, Objekt und Wort, zu dem sich auch die Musik gesellt: Illa Thönnies übernimmt mit ihren Celloimprovisationen die „Reisebegleitung“.

(red)



www.kulturbahnhof-roetgen.de

SuperSonntag, 2009-04-19

Wochenspiegel, 2009-04-29

WORTart Aachen

„Autorenlesung“ ~ Sonntag, 3. Mai 2009, 14:00-16:00 Uhr

**Zur Finissage der Ausstellung
„Schotter - Schienen - Schwellen“
von Peter Schneider & Peter Mahl Zahn**

Die Autorengruppe „WORTart Aachen“ liest eigene Lyrik und Prosa. Unerhörtes, Amüsantes und Eigenwilliges haben sie von ihrer Reise durch die Weiten der Wortwelten mitgebracht:

Bettina Fückler, Renate Fuchs, Katja Hartmann, Lotte Jacobs, Vera Klee, Doris Krockauer, Marion Link, Peter Schneider, Peter Schoenen, Silvia Tenten, Hilmar Weldin

Musikalische Untermalung:
Illä Thönnies (Violoncello)

kulturbahnhof-roetgen.de
Bundesstraße 1b

KULTURBAHNHOF ROETGEN



Roetgen feiert den Mai Autorenlesung im Kulturbahnhof

Am Donnerstag, 30. April, um 17 Uhr ist es wieder so weit: Nach alter Tradition wird an diesem Tag gemeinsam mit der Roetgener Bevölkerung feierlich der Wonnemonat Mai begrüßt.

ROETGEN. Veranstaltet durch das Ortskartell Roetgen, findet auf dem Roetgener Marktplatz ein umfangreiches Programm für die ganze Familie statt.

Kinderreiten mit den Islandpferdefreunden, Torwandschiessen, Mal- und Farbspiele um nur einige Attraktionen zu nennen. Für die Kids sicherlich auch sehr interessant, das Stockbrotbacken am Lagerfeuer. Ab 19.30 Uhr beginnt der

eigentliche Höhepunkt des Abends. Der stattliche Maibaum, geschmückt von der Freiwilligen Feuerwehr Roetgen wird in einem Umzug, begleitet von den Ortsvereinen und der musikalischen Unterstützung der Musikvereinigung Roetgen und des Spielmannszug Roetgen, vom Feuerwehrhaus zu seinem Bestimmungsort auf den Marktplatz gebracht. Das Aufstellen des stolzen Baumes liegt dann in den bewährten Händen der Feuerwehr.

Die Musikvereinigung und der Spielmannszug werden die musikalische Unterhaltung des Abends übernehmen. Für das leibliche Wohl stehen ein Imbissstand, Ge-

tränkewagen und eine Cafeteria zur Verfügung

Der Marktplatz ist am Donnerstag, 30. April, ab 8 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Die Autorengruppe »WORTart Aachen«, bestehend aus Mitgliedern der Bleiberger Literaturwerkstatt, liest am Sonntag, 3. Mai, von 14 bis 16 Uhr im Kulturbahnhof Roetgen, Bundesstr. 1b, eigene Lyrik und Prosa. Unerhörtes, Amüsantes und Eigenwilliges haben sie von ihrer Reise durch die Weiten der Wortwelten mitgebracht. Damit endet auch die Ausstellung »Schotter - Schienen - Schwellen« von Peter Schneider und Peter Mahl Zahn.



„Schotter - Schienen – Schwellen“

Lesung der Autorengruppe **WortArt Aachen** im Kulturbahnhof Roetgen am
3. Mai 2009

PROGRAMM:

ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO
Peter Schoenen	<i>Schwellenlust</i>
Marion Link	<i>Der Wecker</i>
Vera Klee	<i>Rollende Räder</i>
Lotte Jacobs	<i>Der Fremde im Zug</i>
ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO
Renate Fuchs	<i>Aus der Stadtwohnung</i>
Bettina Fückler	<i>Helden des Alltags</i>
Peter Schneider	<i>Aus einsamen Feldern</i>
ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO
PAUSE	
ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO
Renate Fuchs	<i>Exil</i>
Bettina Fückler	<i>Hauptbahnhof Aachen</i>
Silvia Tenten	<i>Zug</i>
ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO
Hilmar Weldin	<i>der bahnhof</i>
Vera Klee	<i>Schwebende Stimmen</i>
Peter Schoenen	<i>Die Anwendung</i>
ILLA TÖNNIES	VIOLONCELLO

ENDE





Zum Schluss rattert die Lok

Gelungenes Ende einer erfolgreichen **Ausstellung** in Kulturbahnhof Roetgen – wie in einem überfüllten Zug. Variationen zum Thema „Reisen“. Betreiber und Gemeinde Roetgen sollen die Einrichtung fortführen.

Roetgen. Zum Ende der Ausstellung „Schotter-Schienen-Schwellen“ im Kulturbahnhof Roetgen las die Aachener Autorengruppe WORTart zur Musik von Illa Tönnies vor vollem Haus. Vor Publikum, dicht gedrängt wie in einem überfüllten Zug, aber dennoch gemütlich bei bullerndem Holzofen, fand die für absehbare Zeit letzte Ausstellung, zu der Roman Havertz in den Kulturbahnhof Roetgen einlud, ihr Ende.

„Das Reisen“ war die Metapher, auf die sich alle Künstler bezogen, die an dieser rundum gelungenen Veranstaltung beteiligt waren. Den visuellen Rahmen bildeten die Werke von Peter Schneider, wie seine Installation „Reisebericht“ – Krähenfedern, die von den Schienen aufwirbelnd zu einem Fenster hinaus schweben – und die Materialbilder von Peter Malzahn „Verkehrszeichen“ aus Schwellennägeln, die fast alle einen Käufer fanden.

Literarisches

In vielseitigen Variationen fügten sich die literarischen Beiträge der Autorengruppe WORTart zu den bildnerischen Werken. Vera Klee lässt „rollende Räder durch Roetgen rattern“, Lotte Jacobs Geburtstagsstimmung zerfällt angesichts eines Selbstmordes auf dem Gleis, Bettina Fucker besingt die Helden des Alltags, die jeden Morgen zur Arbeit pendeln, und Peter Schoenen lässt humorvoll eine dramatisch-erotische Liebesphantasie in nüchterner Rohheit wie eine Seifenblase zerplatzen.

Renate Fuchs folgt ihrer Sehnsucht vom Kaffeetisch in die Wolken, Hilmar Weldin zeichnet in



Die Künstler und die Macher der Ausstellung „Schotter-Schienen-Schwellen“ im Kulturbahnhof Roetgen, die jetzt zu Ende gegangen ist, können zufrieden sein.

einfühlsamer Sprache seine Beobachtungen im Bahnhof vor und nach dessen Stilllegung auf, Peter Schneider widmet den Krähen, deren Federn in seinen Installationen verwendet wurden, ein ernstes Gedicht, Marion Link zaubert mit der Suche nach einem piependen Wecker in einem morgenmüden Pendlerzug ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer und Silvia Tenten lässt in ihrem Gedicht „Zug“ den Rhythmus rollender Waggons entstehen.

Sehr künstlerisch greift Illa Tönnies Sprachrhythmus und Sprachbilder in ihren Improvisationen am Violoncello auf.

Publikum begeistert

Da stampft die Lok, die Wagen rattern, in den Klängen ihrer Musik wird die Sehnsucht nach Ferne und der Wind hörbar, der um die Ohren pfeift.

Das Publikum zeigte sich begeistert. Es wäre wünschenswert,

wenn die Kulturlandschaft in Roetgen weiterhin durch solche Veranstaltungen bereichert würde, so der Tenor.

Die Leiterin der Autorengruppe, Doris Krockauer, sowie Peter Malzahn und Peter Schneider zollten in ihren Ansprachen dem Betreiber des Kulturbahnhofs, Roman Havertz, ihren besonderen Dank. Es sei zu hoffen, dass Havertz und die Gemeinde Roetgen wegen einer Fortführung des Kulturbahnhofs im Gespräch blieben.

Eifeler Zeitung, 2009-05-08



nonin — 
— Webdesign
Internet • Medien • Kunst



<http://noninWeb.de/sign>